



Fotos: Martin Semisch

Metallerinnen und Metaller diskutierten in Kassel über die arbeitszeitpolitischen Herausforderungen zur Vorbereitung auf die Tariffbewegung 2017/18.

## »Mein Leben – meine Zeit«

**Betriebs- und tarifpolitisches Forum** 160 Kolleginnen und Kollegen diskutierten über die arbeitszeitpolitischen Herausforderungen.

Wem gehört die Zeit? Diese Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung.

Im 19. Jahrhundert ging es zunächst um den Achtstundentag. In den fünfziger Jahren hieß es: »Samstags gehört Vati mir«. Heute sind wir beim Thema Arbeitszeit manchmal mit grenzenloser Flexibilität konfrontiert. Flexible Arbeitszeit mit kurzfristigen Änderungen, ständigem längeren Arbeiten, permanenter Erreichbarkeit – der Zugriff des Arbeitgebers auf die Lebenszeit wird immer umfassender. Für die Beschäftigten gilt aber: Sie wollen ihre Arbeit und ihre privaten Lebensbedürfnisse in Einklang bringen.

Die Lebenslagen und damit auch die Arbeitszeitbedürfnisse sind vielfältiger geworden. Manche wollen spontan den Arbeitsbeginn verschieben oder eine Schicht tauschen. Andere wollen von unterwegs oder zu Hause arbeiten, wieder andere

wollen genau dies nicht. Junge Leute oder Menschen, die in Projektstrukturen arbeiten, möchten mal eine Zeit lang mehr arbeiten und ihr Arbeitszeitguthaben dann später aufbrauchen, im Falle eines Falles auch als Guthaben bei einem Arbeitsplatzwechsel übertragen können.

Auch die Frage, wie Belastungen durch ständig ausgeweitete Schichtarbeit in Freizeit ausgeglichen werden können, hat einen hohen Stellenwert. Wie diese Bedürfnisse von der IG Metall aufgegriffen und in eine Tarifforderung für die nächste Tariffbewegung übersetzt werden können, haben 160 Metallerinnen und Metaller Mitte März auf dem diesjährigen betriebs- und tarifpolitischen Forum in Kassel diskutiert.

Im Mittelpunkt stand dabei auch die Frage, wie diese Bedürfnisse in Tarifverträge übersetzt und auf eine verbindliche Grundlage gestellt werden können. Dabei

wurde schnell klar: Wenn wir die Arbeitszeit zum Thema machen, müssen wir uns auf eine konfliktäre Tariffbewegung einstellen. Daher wurde intensiv auch darüber diskutiert, wie wir 24-Stunden-Warnstreiks vorbereiten können, um erfolgreich für unsere Forderungen zu streiten.

»Arbeitszeit muss erfasst werden, bezahlt werden, von den Arbeitnehmern beeinflussbar und für sie planbar sein.«

Jörg Köhlinger,  
IG Metall-Bezirksleiter  
Mitte



# Beteiligung erfolgreich organisiert

## Beschäftigtenbefragung bei John Deere in Zweibrücken

**Wie ist die Beschäftigtenbefragung bei Euch im Betrieb gelaufen?**

**Marc Möller:** Wir haben im Dezember auf einer Betriebsversammlung die Beschäftigten informiert und für das Thema sensibilisiert. Im Januar planten und besprachen wir mit den Vertrauensleuten die Befragung und das genaue Vorgehen. Den Beschäftigten mit E-Mail-Konto wurde die Aufforderung zur Teilnahme gesendet. Das kennen wir bei John Deere, denn bei uns gibt es regelmäßig Mitarbeiterbefragungen. Im gewerblichen Bereich haben Vertrauensleute Abteilung für Abteilung jeden Beschäftigten angesprochen. Im Februar haben wir die Fragebögen ausgeteilt, mit einer klaren Absprache, wann die Bögen wieder am Arbeitsplatz abgeholt werden. Mitarbeiter, die den Bogen nicht abgegeben haben, haben einen neuen Termin bekommen.

**Markus Weber:** Wichtig war auch, dass die Geschäftsleitung über unser Vorgehen und die Befragung informiert war.

**Kai Blasius:** Voraussetzung war auch unser sehr gut strukturierter Betriebsplan. Dieser ist auf Knopfdruck abrufbar. Nur so konnten wir die Befragung in den Abteilungen so strukturiert durchführen.

**Möller:** Wir haben außerdem eine Rücklaufliste geführt. So konnten in



**Auf Beteiligung der Beschäftigten bedacht – Marc Möller, Kai Blasius, Peter Vollmar und Markus Weber vom Betriebsrat John Deere, neben ihnen Ralf Reinstädler von der IG Metall Homburg-Saarpfalz (v.l.)**

den Betriebsrats- und Vertrauensleutesitzungen Nachfassaktionen geplant werden. Mit Erfolg – wir haben eine Rücklaufquote von 69 Prozent.

**Warum war die Befragung gerade bei Euch so erfolgreich?**

**Weber:** Wir hatten mit Marc Möller einen sehr guten Organisator, der auch die Vertrauensleute sehr gut delegiert hat. Das Wichtigste war aber: Wir haben jede Kollegin und jeden Kollegen in allen Abteilungen direkt angesprochen.

**Mit welchen Schwierigkeiten rund um das Thema Arbeitszeit seid Ihr bei John Deere konfrontiert?**

**Blasius:** Im Angestelltenbereich haben wir keine elektronische Zeit-

erfassung – damit verfällt Arbeitszeit, mal hier eine halbe Stunde, mal da. Das klingt nicht dramatisch, führt aber am Ende zum Verfall von vielen Stunden. Außerdem nehmen immer mehr Kolleginnen und Kollegen abends ihre Laptops mit nach Hause und arbeiten weiter. Unsere Arbeitsbelastungen variiert saisonal sehr stark. In der Saison arbeiten die Kolleginnen und Kollegen auf Höchstleistung über neun Stunden. Das lässt sich auch nicht durch saisonbedingte Ruhezeiten kompensieren. Die Erholungszeiten kommen einfach zu spät. Wir haben das in einer Betriebsvereinbarung gelöst: Die Beschäftigten können zwei Tage pro Monat aus ihrem Arbeitszeitkonto entnehmen. Wir überlegen, diese Regelung verpflichtend zu machen.



## Welche Positionen vertritt die AfD

In den Jahren 2015 und 2016 hatte die AfD bei den Wahlen hohen Zulauf. Inzwischen sitzen Fraktionen der AfD in elf Landtagen. Für dieses Jahr rechnen alle Forschungsinstitute damit, dass sie auch in den Bundestag einzieht. Für uns ein Grund, um genauer hinzuschauen: Welche Positionen vertritt die AfD?

### Stichwort Handlungsfähiger Staat

Die DGB-Gewerkschaften fordern einen »handlungsfähigen Staat«: Öffentliche Dienstleistungen sollen in hoher Qualität und in ausreichendem Umfang zur Verfügung gestellt werden, Straßen, Brücken und Schulgebäude nicht weiter verfallen, sondern saniert und in einen guten Zustand gebracht werden. Das kostet Geld, es muss finanziert werden.

Anders die AfD: »Schlanker Staat für freie Bürger« heißt es in deren Grundsatzprogramm. Die ständige Expansion der Staatsaufgaben stoße an finanzielle und faktische Grenzen, die AfD will stattdessen prüfen, inwieweit vorhandene staatliche Einrichtungen durch private oder andere Organisationsformen ersetzt werden könnten.

Im wirklichen Leben würde das zum Beispiel bedeuten: privat betriebene Straßen, die sich für den Besitzer oder Betreiber rechnen müssen – also Maut-Gebühren für alle Autofahrer? Das Gleiche für Brücken? Der private Betrieb von Schulgebäuden und deren Vermietung an die Schulen? Oder gleich Privatschulen, die Schulgebühren verlangen, so dass Bildung wieder ein Vorrecht der Reichen wird?

Da halten wir es mit einem anderen Satz aus diesem Abschnitt des Programms: »Richtschnur unseres Handelns ist die Grundüberzeugung, dass die Bürger das politische Geschehen so weit wie möglich selbst bestimmen können sollen.« – Richtig: Die Menschen haben sich einen Sozialstaat erkämpft, der wichtige Leistungen für alle bereitstellt. Und so soll es bleiben, dafür brauchen wir einen handlungsfähigen Staat, dafür brauchen wir den Sozialstaat.



Foto:Martin Semisch

# Mit Erfahrung und Talent ins Ehrenamt

Interview mit Hubert Bonk, Betriebsratsvorsitzender bei Ardagh in Weißenthurm



Foto: IG Metall Koblenz

Hubert Bonk

**Hubert, wie ging es Dir in den ersten Tagen als Betriebsratsvorsitzender?**

Gut, Betriebsrat ist ein tolles Ehrenamt und nun darf ich noch mehr Verantwortung für

die Kolleginnen und Kollegen übernehmen. Das freut mich! 29 Jahre bin ich nun schon hier im Werk Weißenthurm, da lernt man einiges über den Betrieb, die Kolleginnen und Kollegen und natürlich für's Leben (lacht). Die letzten vier Jahre war ich Stellvertreter des Kollegen Siegfried Zils. Natürlich ist es dann nicht so leicht die Fußstapfen zu füllen! Ich glaube aber, dass mich meine Erfah-

rungen und mein Know-how bestens für das Amt wappnen. Hier möchte mich auch bei meinem Vorgänger für die gute Einarbeitung bedanken!

**Neben dem Amt als Betriebsratsvorsitzender wirst Du zudem zukünftig den Ortsvorstand bereichern. Wo willst Du Dich besonders engagieren?**

Erst einmal freue ich mich sehr, dass ich zukünftig die erfolgreiche Arbeit der IG Metall Koblenz im Ortsvorstand mitgestalten kann. Dabei muss es natürlich immer darum gehen, unsere Organisationsmacht zu stärken, um Betriebs- und Gesellschaftspolitik beeinflussen zu können. Wir müssen gerade im Wahljahr schauen, dass wir unsere Themen wie zum

Beispiel »gerechte Rente«, »Parität in der gesetzlichen Krankenversicherung« und »Arbeitszeit« gegenüber der Politik stark machen. Dabei ist es auch wichtig klarzustellen, dass die AfD keine Alternative für Arbeitnehmer ist.

**Was macht die IG Metall für Dich aus?**

Wir kommen aus unterschiedlichen Branchen und sind unterschiedliche Menschen mit vielen Erfahrungen und Talenten. Trotz der Unterschiede verfolgen wir gemeinsam ein Ziel: bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Menschen. Das schweißt uns zusammen, macht uns stark und unsere IG Metall eben aus!

**Danke Hubert und viel Erfolg!**



## TERMINE

- 1. Mai, 11 Uhr  
Kundgebung Münzplatz
- 4. Mai, 17 Uhr  
Ortsjugendausschuss,  
IG Metall-Büro
- 24. Mai, 17 Uhr  
PGA/VLA-Sprechertreff,  
Edeka-Kreuzberg

## Trauer um Norbert Leicher

Im Alter von 54 Jahren ist unser Mitglied Norbert Leicher nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Norbert war ein engagierter Metaller und wirkte für die Menschen im Betrieb Eaton. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Norbert ein ehrendes Andenken bewahren.

## Vorankündigung

Die Roadshow kommt zum Münz-Firmenlauf am 23. Juni ans Deutsche Eck.

## Schließung ohne Rücksicht auf die Menschen in Niederelbert

Anfang Februar verkündete Thermo Electron LED die geplante Schließung des Standorts in Niederelbert zum 30. September 2017. Begründet wird diese geplante Standortschließung mit der Strategie des Konzerns Thermo Fisher Scientific in den USA.

**Ohne Grund** Eine wirtschaftliche Begründung liegt nicht vor. Obwohl Betriebsrat und IG Metall beim ersten Informationsgespräch Alternati-

ven zum Erhalt des Standorts und somit der Arbeitsplätze aufzeigten, wird die Realisierung der Alternativen durch Thermo Fisher blockiert.

**Alternativen blockiert** Die IG Metall Koblenz, kann die Blockadehaltung des Konzerns nicht nachvollziehen, zumal die aufgezeigten Alternativen die strategischen Zielsetzungen des Konzerns Thermo Fisher berücksichtigen.

**Global rücksichtslos** »Auf dem Altar von internationalen Entscheidungen wird willkürlich und ohne den Bezug zur Realität im Betrieb, fahrlässig die Existenz von Familien und Menschen unserer Region aufs Spiel gesetzt«, stellt Ali Yener, Erster Bevollmächtigter, fest.

Der Betriebsrat und die IG Metall arbeiten trotz dieser Blockadepolitik des Konzerns weiter an der Realisierung der Alternativen.

## »A mords Gaudi wirds!« – Ortsjugendausschuss plante Jahr

Ende März traf sich die Koblenzer Jugend zum jährlichen Planungswochenende des Ortsjugendausschusses (OJA) auf der Brückenmühle in Roes. Gemeinsam planten die Aktiven Aktionen, Workshops, Treffen und Fahrten für die IG Metall Jugend Koblenz.

**Politik** Dabei sollen politische Themen zur Verbesserung von Arbeits- und Lebensbedingungen ständig präsent sein. Unter anderem plant der OJA wieder gemeinsame Aktivitäten mit Geflüchteten des Eritrea-Netz-

werks, einen Workshop zum Thema Rassismus und eine Fahrt zur Gedenkstätte Hadamar. Fridolin Kaup, OJA-Aktiver, fasste das Wochenende so zusammen: »Ich fand's knorke! Wir haben ein super Jahr geplant und hatten zudem sehr viel Spaß. Ich freue mich schon auf die vielen Aktionen und netten Menschen.«

**Konzept und Ansprache** Zudem stand das Thema »Aktive für die OJA-Arbeit gewinnen« auf dem Plan. Dazu wurde ein Konzept für einen

Image-Film erarbeitet, der im nächsten Jahr erstellt werden soll. Außerdem wurde ein neuer Ansprache-Flyer entworfen. Mara Latus, vom OJA-Leitungskollektiv: »Die Ergebnisse sind super. Ich bin überzeugt, dass wir zukünftig noch mehr junge Menschen erreichen.«



Foto: IG Metall Koblenz

Mitten in den Planungen: der Ortsjugendausschuss

## Erfolgreich bei der Firma Schiefelbusch

Ihre erste Mitgliederversammlung hat die IG Metall Betzdorf jetzt bei der Firma Schiefelbusch in Stahlhofen durchgeführt. Seit Mitte des Jahres 2016 ist die Mitgliederzahl im Betrieb stark gestiegen. Schwerpunkt an diesem Tag war die Frage: »Was ist ein Tarifvertrag, und wie kann er die Bedingungen im Betrieb verbessern?« Jahrelang gab es bei der Firma keine Entgelterhöhungen. Jetzt soll es eine gestaffelte Entgelterhöhung von drei mal 2 Prozent geben. Der Arbeitgeber will die Entgelterhöhung allerdings an die Umsatzziele koppeln, und hierauf haben die Arbeitnehmer keinen Einfluss. Nur durch einen Tarifvertrag kann man zukünftig regelmäßige Entgelterhöhungen umsetzen.

Anschließend wurden betriebliche Themen, etwa Zusatzschichten und Mehrarbeit, diskutiert. Man einigte sich darauf, diese Themen in einer weiteren Mitgliederversammlung näher zu beleuchten und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.



### TERMINE

#### 1. Mai

Mai-Kundgebung des DGB-Kreisverbands Altenkirchen, 11 bis 13 Uhr, Kulturwerk 57537 Wissen.

#### 17. Mai

9.30 Uhr: Sitzung des Ortsvorstands.

#### 18. Mai

Treffen IG Metall-Senioren Arbeitskreis Wissen, 16 Uhr: »Schützenhaus«, 57537 Wissen

Hierzu lädt die IG Metall Betzdorf alle Senioren aus dem Bereich der Verbandsgemeinden Wissen, Gebhardshain, Hamm, Altenkirchen und Flammersfeld recht herzlich ein.

## Belegschaft will Tarifbindung

Die Beschäftigten der Firma Baumgarten in Daaden stellen Forderungen.

Seit zwölf Jahren hat es bei der Firma Baumgarten in Daaden keine Lohn-erhöhung gegeben. »Aus vielen Gesprächen weiß ich, dass die Kolleginnen und Kollegen den Hals ziemlich dick haben«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf. Nach seiner Einschätzung dürfte manchem Beschäftigten bald der Kragen platzen, denn jetzt sei ein Punkt erreicht, an dem sich Angst in Widerstand verwandele.

Von einer branchenüblichen Bezahlung können die rund 100 Festangestellten derzeit nur träumen. Sie haben rund 25 Prozent weniger Einkommen als ihre Kollegen in tarifgebundenen Betrieben. Jetzt ist das Maß voll. Die Mitarbeiter im Betrieb wollen den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in der jeweils gültigen Fassung inklusive aller Regelungen zu Löhnen, Urlaub, Weihnachts- und Urlaubsgeld. In einer Betriebsversammlung am 13. März 2017 hat die Belegschaft einstimmig der IG Me-



Die Belegschaft stimmte im Rahmen einer Betriebsversammlung über die Forderung nach Tarifbindung ab.

tall den Auftrag erteilt, einen Tarifvertrag im Betrieb zu installieren. Zu der ganztägigen Betriebsversammlung hatte der Betriebsrat auch die Presse eingeladen, seitens der Firmenleitung wurde dieser jedoch der Zutritt verweigert. »Wir haben jetzt den Auftrag, aktiv zu werden«, so Uwe Wallbrecher. Dabei kann er sich

der Unterstützung der Belegschaft sicher sein. Sollte es in den Verhandlungen zu keiner Einigung kommen, sind Arbeitskampfmaßnahmen bei Baumgarten nicht auszuschließen. Aber damit hat die IG Metall Betzdorf Erfahrung, schließlich konnte sie gerade an diesem Punkt schon erhebliche Erfolge verbuchen.

## IG Metall-Senioren besichtigten Frankfurter Flughafen

Die Senioren des IG Metall-Arbeitskreises Niederschelden haben bei ihrer Jahresfahrt den Frankfurter Flughafen besichtigt. Bei einer XXL-Führung wurde die Gruppe über die Größe und Technik des Großflughafens informiert. Erstaunt waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Dimension des Flughafens. Im Rahmen der Führung wurden die

Arbeitsbedingungen der circa 81 000 Mitarbeiter des Flughafens angesprochen, ebenso die Themen Umweltschutz und Lärmbelästigung. Beeindruckend waren der Start und die Landung eines Airbus A 380, den die Gruppe hautnah miterleben durfte. Nach der informativen Besichtigung ging es weiter nach Limburg, wo die Ausflügler die Altstadt

und den Dom besichtigen konnte. Der erlebnisreiche Tag fand seinen Ausklang im Brauhaus des Klosters Marienstatt, wo in gemütlicher Runde nochmals die Erlebnisse diskutiert und ausgetauscht wurden. Ein besonderer Dank gilt Hans-Walter Schneider, der als Vorsitzender des Arbeitskreises die Fahrt wieder hervorragend organisiert hatte.



Die Senioren im Terminal-Bereich

## Zukunft der Autoindustrie

**Oberbürgermeister Jochen Partsch schlägt auf der Delegiertenversammlung der IG Metall einen nationalen Autoabgas-Gipfel zum Interessensausgleich vor.**

Am 23. März fand die Delegiertenversammlung der IG Metall Geschäftsstelle in Darmstadt im alten Schalthaus der Entega mit zirka 150 Teilnehmern statt.

Nach zuletzt Brigitte Zypries (SPD) machte nun der frisch gewählte Oberbürgermeister von Darmstadt, Jochen Partsch (Grüne), seine Aufwartung.

Neben den wichtigen sozialen Themen der Stadt waren die wesentlichen Punkte der Rede und der Diskussion mit dem Oberbürgermeister die Themen: Abgasbelastung der Städte, Industriepolitik und die Entega, deren Aufsichtsratsvorsitzender Jochen Partsch ist.

Hinsichtlich der kommunalen Industriepolitik bekannte sich Jochen Partsch, der auch Wirtschaftsdezernent ist, klar zum produzierenden Kern als Herzstück des Wirtschaftslebens in Darmstadt und zeigte anhand von Beispielen wie der Widmung der ehemaligen US-Kasernen im Westen der Stadt als Gewerbegebiete auf, dass die Stadtregierung den räumlichen

Entwicklungsmöglichkeiten der Wirtschaft in einer Stadt der kurzen Wege zwischen Wohnen und Arbeit hohe Bedeutung beimisst. Auch für die Zukunft müsse hierbei Sorge getragen werden, indem die Flächenverfügbarkeit für Industrie und Gewerbe, aber auch für die Wissenschaft, neben den berechtigten Ansprüchen des Wohnungsbaus im künftigen Masterplan »2030+« für Darmstadt ein zentraler Punkt sei. In mehreren Wortbeiträgen haben Beschäftigte von Entega ihre persönliche Situation und Probleme im Konzern geschildert. Diese Statements wurden vom Oberbürgermeister engagiert aufgenommen.

Auch über die politischen Vorgaben für die Autoindustrie, insbesondere nach dem Dieselskandal, kam es zu einer spannenden Diskussion. In dessen Verlauf sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Opel, Uwe Baum, dass seiner Ansicht nach Abgasvorgaben in so kurzer Zeit für die Industrie nicht umsetzbar seien. Dazu merkte Jo-



**Die Delegierten diskutierten über politische Vorgaben für die Autoindustrie.**

chen Partsch an, dass es für dieses wichtige Thema der Bundespolitik ein Weg sein könnte, eine große »Autokonferenz« einzuberufen, um die Wirkungen von Vorgaben in der notwendigen Breite zu diskutieren.

Im Dreieck zwischen den jeweils berechtigten Interessen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie der Beschäftigten im Automotive-Sektor sei ein Ausgleich angezeigt, der vermeidet, dass eine

Gruppe gegen die nächste ausgespielt werde. Nach der intensiven Diskussion verabschiedete der Erste Bevollmächtigte der IG Metall, Jochen Homburg, den Oberbürgermeister, und wünschte ihm für die Zukunft im Amt viel Erfolg und wünschte sich, dass es dem wiedergewählten Oberbürgermeister auch in Zukunft gelingen möge, in diesen Zeiten die Stadtgesellschaft zusammenzuhalten.



### ►TERMINE MAI

- 1. Mai, Darmstadt Marktplatz »Wir sind viele. Wir sind eins« **Maifest** mit Infoständen und »Markt der Möglichkeiten
- 8. Mai, ab 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, **Referenten-AK** der Geschäftsstelle Darmstadt
- 15. Mai, ab 9 Uhr, Gewerkschaftshaus, **Ortsvorstandssitzung**
- 18. Mai, ab 16.30 Uhr, Altes Schalthaus, **Delegiertenversammlung**

## Perspektive des Standorts Bosch-Rexroth in Ober-Ramstadt noch unklar – Runder Tisch legt im Juni Konzept vor



**Benjamin Speier (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender) und Peter Isaak (Betriebsratsvorsitzender): »Wir begrüßen den Runden Tisch, können aber nicht nachvollziehen, wieso der Standort in seiner bisherigen Form stillgelegt werden soll.«**

Der Standort Ober-Ramstadt soll bis Ende 2018 seine bisherige Produktion einstellen. Die knapp 150 Beschäftigten verstehen die unternehmerische Entscheidung nicht und die IG Metall Darmstadt teilt diese Einschätzung. Die Auftragslage ist nach wie vor hervorragend, trotz der angeblich schwierigen Perspektiven in der Industriehydraulik. Der geplante Personalabbau, der im Konzern seit Jahren scheinbar betrieblich betrieben wird, betrifft nun in der Industriehydraulik drei Standorte (Lohr, Ober-Ramstadt und Fellbach) und umfasst circa 500 Arbeitsplätze. Wir betei-

gen uns am Runden Tisch, der zurzeit an der Ausarbeitung eines Alternativkonzepts sitzt und sich bisher drei Mal getroffen hat. Teilnehmer sind Vertreter vom hessischen Wirtschaftsministerium, Geschäftsführung, Bürgermeister, Boston Consulting Group, Info Institut, IG Metall, Betriebsrat und die Kanzlei Schwegler. »Für die IG Metall Darmstadt und den Betriebsrat mit Unterstützung des Info Instituts ist das Ziel, den Standort innerhalb der Bosch Rexroth Gruppe zu erhalten«, so Ulrike Obermayr, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt.



### Wir begrüßen...

Miriam Bürger zum 1. April als Gewerkschaftssekretärin in der IG Metall-Geschäftsstelle Kaiserslautern. Bisher war sie als Gewerkschaftssekretärin bei der GEW Rheinland-Pfalz tätig. Sie bringt also einiges an Erfahrungen mit und freut sich darauf, diesen Erfahrungsschatz gewinnbringend für und mit uns einsetzen und ausbauen zu können. Herzlich willkommen!



### »TERMINE

#### Betriebsräteforum in der Kooperation

■ 11. Mai in Kaiserslautern

#### Tagesseminar für Betriebsräte

■ 16. Mai – Die Organisation der Betriebsratsarbeit

#### Wochenendseminare Kaiserslautern

Die Arbeitzeitkampagne der IG Metall

■ 9. und 10. Juni, Hotel Otterberger Hof in Otterberg

■ 30. Juni und 1. Juli, Hotel Felschbachhof in Ulmet

## IG Metall-Sozialgipfel am 25. März in Altrip

Zu den vier Themen Arbeitsmarktpolitik, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gesundheitspolitik sowie Rentenpolitik hatten die drei IG Metall-Geschäftsstellen in der Pfalz am 25. März eingeladen. Neben den eigenen Mitgliedern und Hans-Jürgen Urban (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall) waren auch die Kandidatinnen und Kandidaten aus den pfälzischen Wahlkreisen zur Bundestagswahl der aus dem

Bundestag vertretenen Parteien eingeladen. Die 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten zunächst dem Referat von Hans-Jürgen Urban und konnten im Anschluss seine Ausführungen mit ihm diskutieren.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden die vier Themenbereiche in moderierten Arbeitsgruppen genauer unter die Lupe genommen. Dadurch kamen die Kolleginnen und Kollegen in den gegenseitigen Aus-

tausch. Es war eine durchweg gelungene Veranstaltung. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden. Leider war von den Vertreterinnen und Vertretern der Medien niemand anwesend. Ein Kurzfilm über den Sozialgipfel sowie Auszüge aus der Rede von Hans-Jürgen Urban sind auf der Homepage der Geschäftsstellen verlinkt, einfach Impressionen Sozialgipfel oder Auszüge Referat Urban anklicken.

## Tarifrunde Kfz-Handwerk in der Pfalz startet

Fünf Prozent mehr Geld für zwölf Monate: Mit dieser Forderung startet die IG Metall in die Tarifrunde für die Kfz-Beschäftigten. Die Vergütungen für die Auszubildenden sollen zudem überproportional steigen. Vorausgegangen waren ausführliche Debatten in den Kfz-Betrieben und den gewerkschaftlichen Gremien. Die bisher geltenden Entgeltregelungen wurden zu Ende April 2017 gekündigt. Anfang Juni soll es bundesweit Aktionstage geben, die es vorzubereiten gilt. In der Pfalz gelten für alle Kfz-Betriebe, die Mitglied in der Innung sind, automatisch die IG Metall-Tarifverträge. Jedoch gibt es



bei den wenigsten gewählte Betriebsräte. Aber Tarifverträge wirken nun einmal verbindlich nur da, wo ein Betriebsrat darauf achtet, dass die vereinbarten Bedingungen eingehalten und umgesetzt werden. Daher bietet die IG Metall Veranstaltungen für interessierte Beschäftigte des Kfz-Handwerks an. Denn, nur wer seine Rechte kennt, kann diese auch wahrnehmen.

## Beratung ...

### ... bei Mobbing, psychischen Belastungen und Konflikten am Arbeitsplatz

Das Angebot der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft in Kaiserslautern, Ludwigshafen und Zweibrücken richtet sich an Menschen, die im Arbeitsleben stehen, unabhängig von deren Anstellungsverhältnis, Nationalität Konfession und Weltanschauung, und bietet Beratung bei Mobbing, Unzufriedenheit mit der eigenen Situation und den Perspektiven am Arbeitsplatz, Burn-out oder Bore-out Angst wegen der Unsicherheit des Arbeitsplatzes, Angst vor den Folgen betrieblicher Umstrukturierungen, Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf und vieles mehr. Für Mitglieder der IG Metall ist das Beratungsangebot kostenfrei.

Ständiger Druck am Arbeitsplatz kann zu körperlichen und seelischen Belastungen führen, niemand kann auf Dauer unter belastenden Bedingungen gute Arbeit leisten. Je früher eine Beratung ansetzt, desto besser sind die Erfolgsaussichten. Für Terminvereinbarungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Beratungsstelle der Evangelischen Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Unionstraße 1, 67657 Kaiserslautern, Telefon: 0631 36 42-131 oder per E-Mail:

☎ [beratungsarbeit@evkirchepfalz.de](mailto:beratungsarbeit@evkirchepfalz.de)

## »Mein Leben – meine Zeit.« Wir sind mehr wert!

Zur Vorbereitung der Tarifrunde 2018 treffen sich die Mitglieder der Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie in der Pfalz im Juni und

September 2017, um sich für ihre Aufgaben zu qualifizieren. Sie diskutieren dabei über eine mögliche Tarifforderung und Forderungsstruktur. Neben der Forderung im Bereich zur Arbeitszeit ist auch das Thema der Entgeltangleichung zwischen den Tarifgebieten diskutiert worden. »Wir brauchen eine Angleichung West, denn die Grundentgelte sind in Rheinland-Pfalz wesentlich geringer als in Baden-Württemberg. Da muss sich etwas ändern«, so Günter Hoetzl, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal.



IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt  
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main  
Telefon 069 242531-0, Fax 069 242531-42,  
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de  
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

# Aktionstag in Berlin

## Metaller machten Druck auf Bombardier.

Am Donnerstag, 30. März 2017, haben circa 1200 Kolleginnen und Kollegen aus allen deutschen Standorten vor der Konzernzentrale der Bombardier Transportation in Berlin demonstriert und ihrem Ärger über das Missmanagement Luft gemacht.

Seit Anfang des Jahres verhandelt der Gesamtbetriebsrat (GBR) mit Unterstützung der IG Metall über ein tragfähiges Zukunftskonzept für die deutsche Tochter des kanadischen Konzerns. Dieser war 2016 massiv in Schieflage geraten

und konnte nur durch Kredite der Regierung in Kanada gerettet werden. Vor allem der Flugzeugbau riss große Löcher. Aber auch die Bahntechniksparte glänzt nicht gerade.

Für die Beschäftigten ist klar: Das liegt am Missmanagement der Geschäftsleitung. Der ständige Umbau des Konzerns und die permanente Verlagerung von Know-how tragen nicht zur Stabilisierung bei. Jetzt werden sogar Betriebs-schließungen im Management diskutiert. Die Werke in Görlitz und/oder in Hennigsdorf sollen zur Debatte stehen. Alles alt eingesessene Werke mit viel Erfahrung im Waggonbau.

»Wir brauchen ein tragfähiges Zukunftskonzept für alle Standorte und nicht nur ein Streichkonzert«, so Olivier Höbel, Bezirksleiter der IG



Foto: IG Metall Frankfurt

Demo gegen Stellenabbau

## Workshop zur Arbeitszeit

Mit dem Thema Arbeitszeit und Zeiterfassung haben sich Beschäftigte des IT Dienstleister Proservia auseinandergesetzt. Hintergrund ist, dass mit der Ausgliederung von Hewlett & Packard Enterprises offen ist, wie mit den bisherigen Arbeitszeitmodellen umgegangen werden soll.

Besonders dem Betriebsrat ist es wichtig, das Thema mit den Beschäftigten zu gestalten. Im Mittel-

punkt standen daher die Anforderungen der Teilnehmer an ein Arbeitszeitmodell. Damit soll gewährleistet werden, dass die Arbeitszeit-souveränität bei den Arbeitnehmern liegt. Klare Grenzen für die Arbeiten außerhalb der Bürozeiten und eine vor allem korrekte Zeiterfassung standen weit oben auf der Liste.

Der Workshop diente als Startpunkt für die weitere Diskussion bei Proservia.

## TERMINE

### Senioren Ausschuss

8. Mai, 17.15 Uhr, »Betriebsbesichtigung Städtische Bühnen Frankfurt«  
Treffpunkt: am Willy-Brandt-Platz vor den Städtischen Bühnen; Anmeldung erforderlich, da Teilnehmeranzahl begrenzt; Anmeldung bei Franziska Biewendt, Telefon 069 24 25 31 29 oder per E-Mail: [Franziska.Biewendt@igmetall.de](mailto:Franziska.Biewendt@igmetall.de)

### Workshop für (junge) Aktive

20. Mai, 10 bis 16 Uhr, »Fremdenfeindlichkeit in Betrieb und Gesellschaft – die Programmatik der rechten Populisten«, Referenten: Mark Haarfeldt (Gelbe Hand), Sascha Schmidt (DGB), IG Metall-Vorstand, Konferenzbereich, 3.Stock, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main, Rückfragen Thomas Kasper, Telefon 069 24 25 31 33 oder per E-Mail: [Thomas.Kasper@igmetall.de](mailto:Thomas.Kasper@igmetall.de)



Foto: IG Metall Frankfurt

## Frankfurter Kollegen unterstützen die Kundgebung in Berlin.

Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen und Aufsichtsratsmitglied, vor den Kolleginnen und Kollegen. »Wir erwarten, dass Bombardier mit uns ernsthaft über Alternativen verhandelt.« Die Aufsichtsräte der Arbeitnehmerseite unterbrachen extra die Sitzung, um zu den Demonstrierenden zu sprechen.

Unser Standort in Frankfurt ist der kleinste und wird voraussichtlich nicht mit Stellenabbau belegt wer-

den, da die Kollegen sich im Kontinuitätsbetrieb um den Erhalt und die Fahrbereitschaft der führerlosen Passagierbeförderungsbahn am Frankfurter Flughafen kümmern. Dennoch ließen es sich die Kollegen nicht nehmen, solidarisch den Kampf in Berlin zu unterstützen. Dafür setzten sich 8 der 45 Kollegen morgens um kurz vor sechs in den Zug und kamen erst gegen 18 Uhr zurück. Danke dafür.



**FRANKFURT AM MAIN**  
**DEMONSTRATION: 09:30 UHR**  
**AB GÜNTHERSBURGPARK**  
**KUNDGEBUNG: 11:00 UHR**  
**AUF DEM RÖMERBERG**

**Philipp Jacks**  
Vorsitzender  
DGB Frankfurt am Main

**Peter Feldmann**  
Oberbürgermeister  
Frankfurt am Main

**Gabriele Kailing**  
Vorsitzende DGB Hessen-Thüringen

**Sascha Kreiner**  
IG Metall-Jugend

**Özgun Önal**  
DIDF-Jugend

**Revolte Tanzbein, PartySkaBalkanReggaeRock**  
**Spielmobil der DGB-Jugend Frankfurt**  
**Leckeres Essen & Erfrischende Getränke**





TERMINE

Rentenpolitische Konferenz

- 9. Mai, 17 Uhr  
im Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Vorankündigung  
Treff der Senioren

- 18. Mai, 15 Uhr, Cafe am Dom  
in Wetzlar
- 29. Juni, 16.30 Uhr in Butzbach
- 3. August, 15 Uhr in Gießen
- 14. September, 15 Uhr in Marburg
- 5. Oktober, 15 Uhr in Hirzenhain

BR-Forum

- 16. Mai von 9 bis 15 Uhr im  
Bürgerhaus Gießen-Kleinlinden

Sommerfest 2017  
Vorankündigung

- 30. Juni ab 13 Uhr in der IG Metall-  
Geschäftsstelle Gießen



Kfz-Handwerk Hessen  
beschließt Forderungen

Am 28. März 2017 hat die Tarifkommission für das Kfz-Handwerk Hessen die Forderungen für die diesjährige Tarifrunde beschlossen.

Wir fordern eine Erhöhung der Entgelte um fünf Prozent und die überproportionale Anhebung der Ausbildungsvergütungen bei einer Laufzeit von zwölf Monaten.

Außerdem wollen wir die Übernahme für die Auszubildenden im Kfz-Handwerk tarifrieren. Ein dickes Brett, das wir hier bohren wollen; aber gemeinsam können wir eine gute Tarifrunde 2017 auf die Beine stellen!

## Ende von Spezialguss in Wetzlar ist besiegelt

Ein herber Schlag für die Kolleginnen und Kollegen und für den Industriestandort Wetzlar. Die Kaufverhandlungen zwischen dem Gläubigerausschuss und Duktus sind gescheitert. Den Beschäftigten von Spezialguss wurde zum 30. Juni gekündigt.

Die letzten Aufträge werden nun abgearbeitet und der Betrieb im Anschluss geschlossen. Die Mitarbeiter gehen ohne Transfersell-

schaft und mit lächerlichen Abfindungen in die Arbeitslosigkeit, trotz der Bereitschaft zu weitreichenden Zugeständnissen bei den Arbeitsbedingungen und beim Entgelt.

Bis zum Schluss bestand große Hoffnung, dass zumindest 35 Arbeitsplätze erhalten werden können und für die ausscheidenden Mitarbeiter eine Transfersgesellschaft zur Verfügung stehen würde. Jetzt stehen die Beschäftigten vor dem

Nichts! Die Dihag Holding aus Essen hat den Betrieb in die Insolvenz geführt und der potenzielle Erwerber Duktus hat sich letztlich verzockt. Die Leidtragenden sind am Ende – wie immer – die Beschäftigten und ihre Familien. Wir finden es unverschämt und unverantwortlich, wie hier mit den Beschäftigten der SGW, von Seiten der Verantwortlichen bei Duktus und der Dihag umgegangen wurde!

## Jugend in Bewegung

Das erste JAV-Forum der IG Metall Mittelhessen mit fast 50 Teilnehmern hat am 28. März in Gießen stattgefunden.

Themen der Jugend- und Auszubildendenvertreter waren zum Beispiel die Qualität der Ausbildung in den Betrieben der Region und die Arbeitszeitgestaltung für junge Beschäftigte. Fortsetzung folgt! Vielen Dank an alle Beteiligten.



## Tarifrunde eisenschaffende Industrie 2017 – 4,5 Prozent mehr Geld gefordert

Am Montag, 27. März, hat die Tarifkommission der eisenschaffenden Industrie des Saarlands in Kirkel die Kündigung des Tarifvertrags beschlossen und unsere Forderungen für die kommende Tarifrunde diskutiert: Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 4,5 Prozent. Die Vertreter in der Tarifkommission von Buderus Edelstahl sind Heidi Koster, Stefano Di Lena und Stephen Maier. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bietet gute Rahmenbedingungen für ein stabiles Wachstum. Die Stahlindustrie ist gut ausgelastet, die Auftragslage hat sich seit Jahresende deutlich verbessert. Die Stahlpreise steigen seit 2016 wieder. Die Tarifkommission hat eine angemessene und wirtschaftlich gut begründbare Forderung beschlossen. Die Beschäftigten in der Stahlindustrie arbeiten hart und engagiert. Sie verdienen einen fairen Anteil.





TERMINE

»Tag der Arbeit«

1. Mai in Herborn  
10.30 Uhr: Demonstrationzug  
11 Uhr: Kundgebung auf dem  
Marktplatz

»Hütter Treff«

3. Mai, 19 Uhr, Gaststätte  
»Zur Linde«, Wallau

Seniorenarbeitskreis  
(SAK) und Ortsjugend-  
ausschuss (OJA)

8. Mai, 15.30 Uhr (Treffen IG Metall  
Herborn), Besuch der Ausstellung –  
»Vom Wert des Menschen« in  
Gießen –Anmeldung erforderlich bis  
2. Mai

Vertrauensleute-  
Ausschuss

11. Mai, 16.30 Uhr,  
IG Metall Herborn

OJA

15. Mai, 16 Uhr, IG Metall Herborn

SAK und OJA  
sowie alle Interessierten

16. Mai  
»Stolpersteine in Herborn«  
Referent: Rüdiger Störkel,  
Stadtarchivar a.D. 15.30 Uhr, Treff-  
punkt Burger Landstraße (Firma  
Schäfer + Grimm) Anmeldung  
erwünscht bis 9. Mai

Betriebsrätearbeitskreis

18. Mai, 16.30 Uhr, IG Metall  
Herborn

Ortsfrauenausschuss

23. Mai, 17 Uhr, IG Metall Herborn

SAK und Interessierte

30. Mai, »Gesundheitswesen/  
Bürgerversicherung« – (siehe Text-  
teil unten)



Bundesweit rufen die Gewerkschaf-  
ten zu Kundgebungen zum Tag der  
Arbeit auf. Am Tag der Arbeit wer-  
den im Superwahljahr 2017 die Ge-  
werkschaften natürlich die Themen  
setzen, die die Politik unbedingt an-

## 1. Mai in Herborn

### Menschen gehen vor – Demonstration (10.30 Uhr) und Kundgebung (11 Uhr) auf dem Marktplatz in Herborn – »Wir sind viele. Wir sind eins.«

gehen muss, um Deutschland sozia-  
ler und gerechter zu machen. Die  
Themenschwerpunkte Rente und  
Arbeitszeit werden die Gewerkschaf-  
ten deshalb 2017 besonders voran-  
treiben – auch am 1. Mai.

**Klar gegen Rechts** Auch im Wahljahr  
positionieren sich die Gewerkschaf-  
ten klar gegen Rechts. »Die Rechtspopu-  
listen behaupten, sie seien die Partei  
des kleinen Mannes. Aber ihre politi-  
schen Programmpunkte bei der  
Steuer-, Renten- und Sozialpolitik zeig-  
en, dass sie eine Partei der Besserver-  
diener ist, ohne Konzept, europafeind-

lich, menschenfeindlich und keine de-  
mokratische Alternative«, stellt Hans-  
Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter  
der IG Metall Herborn, klar.

Um die Interessen der Arbeitneh-  
merinnen und Arbeitnehmer in den  
Mittelpunkt der Politik zu stellen, hat  
die IG Metall frühzeitig ihre Anforde-  
rungen an alle Parteien formuliert.  
Dazu hat die IG Metall die Beschäftig-  
ten nach ihrer Meinung gefragt. Über  
600 000 Beschäftigte haben sich betei-  
ligt und ihre Meinungen und Anfor-  
derungen an Politik und Gesellschaft  
formuliert. Erste Ergebnisse und Aus-  
wertungen veröffentlichen wir ab Mai.

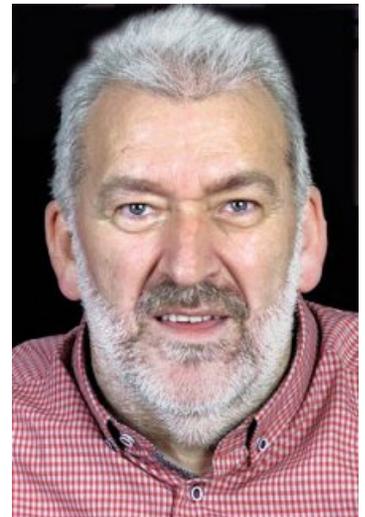
## Sozialwahlen 2017: Waldemar Mayer ist im Einsatz für Versicherte und Rentner

Die Ratsuchenden genießen den  
Blick aus seinem Haus auf den Wes-  
terwald. Waldemar Mayer berät eh-  
renamtlich Versicherte in seinem  
kleinen Privatbüro in Manderbach als  
Versichertenältester der Deutschen  
Rentenversicherung Hessen.

Einmal im Monat ist Sprechtag,  
acht bis zwölf Leute kommen da. Ein  
volles Tagesprogramm. Vor allem,  
wenn es um schwierige Dinge wie  
den Antrag auf Erwerbsminderungs-  
oder Hinterbliebenenrente geht.

Waldemar ist einer von drei Versi-  
chertenältesten im Lahn-Dill-Kreis,  
er muss ein großes Umfeld versor-  
gen.

Am Telefon ist er jeden Tag ge-  
fragt. Der Metaller, langjähriger Be-  
triebsratsvorsitzender von Teka und  
ehemaliges Ortsvorstandsmitglied  
vertritt die Arbeitnehmerseite auch  
in der Vertreterversammlung und  
lobt dabei unter anderem das stets  
»sachorientierte Miteinander mit  
schneller Einigung«.



## Solidarisch geht anders!

Warum eine gesetzliche Krankenver-  
sicherung für alle längst überfällig  
ist!

Einladung zu unserer Veranstal-  
tung mit Dr. Dieter Eißel, Gießen,  
mit anschließendem Gespräch zum  
Thema: »Für eine solidarische Bür-  
gerversicherung in der gesetzlichen  
Krankenversicherung«

**Dienstag, 30. Mai, 15.30 bis  
17.30 Uhr, Restaurant Panorama,  
Stadthalle Haiger**

Wir wollen im Vorfeld der Bun-  
destagswahl dieses Thema, das aktu-  
ell leider nicht mehr ganz oben auf  
der politischen Agenda steht, aufgrei-  
fen, weil der gefühlte und tatsächliche  
Handlungsbedarf für viele Menschen

gerade auf dem Gebiet der Gesund-  
heitsversorgung und Krankenversi-  
cherung erheblich ist. Dr. Dieter  
Eißel, ehemaliger Professor an der  
Uni Gießen, hat bereits vor einigen  
Jahren über die Notwendigkeit einer  
solidarischen Bürgerversicherung ge-  
schrieben. Anmeldungen bis 23. Mai  
über die IG Metall-Geschäftsstelle.

## Betriebsrat will für Klarheit bei Lindner sorgen

Die Beschäftigten des Stanz- und Presswerks Lindner wollen wissen, wie es mit dem Unternehmen weitergeht.

Ausbleibende Lohnerhöhungen, massiv gekürztes Weihnachtsgeld, wenig Informationen über die wirtschaftliche Situation des Betriebs – die rund 150 Beschäftigten des Stanz- und Presswerks Lindner in Niestetal und Gudensberg haben allen Grund, unzufrieden zu sein. Seit fünf Jahren wird die Stimmung bei dem Zulieferer der Solar- und Automobilindustrie immer schlechter. Auch weil durchsickerte, dass die Geschäftsführung selbst unsicher ist, wie lange das Unternehmen noch weitermachen kann.

Mit Hilfe der IG Metall fassten sich gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte bei Lindner deshalb jüngst ein Herz und organisierten eine Betriebsratswahl. »Die Unterstützung der Belegschaft für diesen Schritt war enorm«, berichtet Christine Brodde von der IG Metall Nordhessen. Kandidaten waren schnell gefunden, sodass die Wahl Ende März über die Bühne gehen konnte. Das neue siebenköpfige Gremium nahm Anfang April seine Arbeit auf



Daumen hoch für den Betriebsrat (v.l.): Thomas Kluger, Matthias Ammer (IG Metall), Claudia Fuchs, Thomas Weber, Lothar Landgrebe, Natascha Roß, Irene Corell (Ersatzmitglied), Christine Brodde (IG Metall) und Dirk Kühne

und wählte Lothar Landgrebe zum Vorsitzenden. »Wir möchten uns jetzt zunächst ein Bild von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens machen«, kündigt Landgrebe an. Zudem werde man die Lohnstruktur und die Praxis beim Einsatz von Leiharbeitnehmern unter die Lupe

nehmen. »Wir möchten dabei eine konstruktive Rolle spielen, werden aber klar die Interessen der Beschäftigten vertreten«, sagt der Betriebsratsvorsitzende. Schließlich gehe es um die Sicherheit der Arbeitsplätze.

»Bei seinem Engagement kann sich der neue Betriebsrat auf die Un-

terstützung der IG Metall verlassen«, sichert Christine Brodde zu. Das spüren auch die Beschäftigten – viele von ihnen sind in den vergangenen Wochen bereits Mitglied der IG Metall geworden. Damit sind gute Voraussetzungen geschaffen für eine erfolgreiche Mitbestimmung.

## 500 Menschen erinnern an Halit Yozgat und fordern Aufklärung

Rund 500 Menschen haben am 6. April in Kassel an einem Schweigemarsch und einer Gedenkfeier für

Halit Yozgat und alle Opfer des rechtsterroristischen »Nationalsozialistischen Untergrunds« (NSU)



Familie Yozgat empfing die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schweigemarschs am Halitplatz.

teilgenommen. Sie liefen vom Rathaus zum Halitplatz, wo unter Beteiligung der Familie Yozgat der Terroropfer gedacht wurde. Auf Transparenten forderten sie »Kein nächstes Opfer!« und »Halitstraße jetzt!« In Redebeiträgen wurde die schleppende Aufarbeitung der Mordserie kritisiert. Einhellig forderte man, eine solidarische, vielfältige Gesellschaft gegen Angriffe von Rechtsaußen zu verteidigen.

Vater Ismail Yozgat wandte sich direkt an die Teilnehmer und sagte: »Wir danken Ihnen sehr, dass Sie uns an dem Todestag unseres Sohnes Halit nicht alleine gelassen haben.« Er lehnte wie in den Vorjahren eine finanzielle Entschädigung kategorisch ab. Der Familie sei allein wich-

tig, »dass die Mörder gefunden werden und dass die Holländische Straße in Halitstraße umbenannt wird«. Kritik übte Yozgat an den deutschen Behörden und der justiziellen Aufarbeitung der NSU-Mordserie. »Warum wurde Halit ermordet? Wer ermordete ihn? Diese Fragen sind immer noch unbeantwortet.«

Der Kasseler Bürger Halit Yozgat war am 6. April 2006 in seinen Geschäftsräumen an der Holländischen Straße in der Kasseler Nordstadt von der Terrorgruppe »Nationalsozialistischer Untergrund« als vermutlich neuntes Opfer einer Mordserie erschossen worden. Sein Vater Ismail Yozgat hat über zwei Jahrzehnte im Volkswagenwerk in Baunatal gearbeitet.

## Frühlingserwachen mit den Vertrauensleuten

Beim »Frühlingserwachen« im Hunsrück waren die Vertrauensleute von DFH Haus mit Aktionsständen in Kastellaun und Simmern mit dabei. Sie sind mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus der Region ins Gespräch gekommen.

Jedes Jahr im Frühling findet im Hunsrück das sogenannte Frühlingserwachen statt. Ein kleines Fest in den Innenstädten von Kastellaun und Simmern mit vielen Verkaufs- und Essensständen, Musik und diversen Attraktionen. Mit dabei waren diesmal die IG Metall-Vertrauensleute der Firma DFH Haus. Sowohl in Kastellaun als auch in Simmern waren sie mit einem Infostand präsent. Dabei kamen die Vertrauensleute mit vielen Interessierten ins Gespräch. Sie informierten über ihre Vertrauensleute-Arbeit bei DFH Haus.

»Wir wollten mit unseren beiden Aktionsständen Flagge im Hunsrück zeigen und unsere Arbeit vorstellen. Dadurch sind unsere IG Metall-Vertrauensleute von DFH Haus auch in



Der Infostand der IG Metall-Vertrauensleute in Simmern ist auf großes Interesse gestoßen.

Simmern und Kastellaun bekannter geworden und wir haben uns mit vielen Kollegen aus anderen Betrieben austauschen können«, sagt Dietmar Mohr, Betriebsratsvorsitzender bei

DFH Haus und Vertrauensmann der IG Metall. An den Aktionsständen haben sich auch viele Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben im Hunsrück blicken lassen, um über die

gemeinsame Situation und die betrieblichen Probleme zu diskutieren.

Bei strahlendem Sonnenschein und bestem Frühlingwetter drehten sich viele Gespräche um die Themen Entgelt und Rente sowie um die Vorteile eines Tarifvertrags. »Einen Tarifvertrag wollen wir auch für DFH Haus erreichen, damit wir bessere Arbeitsbedingungen und regelmäßige Entgelterhöhungen haben«, so Edgar Brakhuis und Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach, die die Infostände der Vertrauensleute unterstützten.

Die Premiere in Kastellaun und Simmern war gelungen und hat den Vertrauensleuten viel Spaß bereitet. Im nächsten Jahr will man auf jeden Fall wieder mit dabei sein.



### TERMINE



#### 1. Mai

Mai-Feier in Bad Kreuznach und Idar Oberstein

#### Ortsvorstandssitzung

12. Mai

#### A1-Seminar

14. bis 19. Mai, Hertlingshausen

#### Tarifkommission Metall- und Elektroindustrie

16. Mai

#### Vertrauensleute-konferenz

29. Juni

## Schock: Massenentlassungen bei Poujoulat in Simmern

Die Nachricht kam für den Betriebsrat völlig überraschend: Bei der Firma Poujoulat sollen 15 Kolleginnen und Kollegen von insgesamt 49 Mitarbeitern gehen. Die Geschäftsleitung will die Maßnahme so schnell wie möglich durchziehen und die Entlassungen aussprechen.

»Wir wissen zwar, dass es unserem Betrieb schon seit langem nicht gut geht. Dennoch hat uns die Nachricht völlig unvorbereitet getroffen und viele Betroffene stehen wie unter Schock«, so Betriebsratsvorsit-

zender Hans-Joachim Alzer. Schnell haben Betriebsrat und IG Metall gemeinsam beraten und erste Schritte eingeleitet: Zunächst hat der Betriebsrat beschlossen, sich fachliche und juristische Unterstützung zu holen. Ein erstes Treffen mit einem Berater der TBS Rheinland-Pfalz hat es bereits gegeben. Man will mehr erfahren und versuchen, das Schlimmste zu verhindern. Zudem hatte die IG Metall schnellstmöglichst zu einer Mitgliederversammlung eingeladen, um mit den Mit-

gliedern zu beraten und weitere Schritte abzustimmen. »Der Betriebsrat wird mit unserer Unterstützung eigene Vorschläge in den Verhandlungen zu einem Interessenausgleich und Sozialplan einbringen. Es wird harte Auseinandersetzungen mit der Geschäftsleitung geben«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. Entscheidend wird sein, dass sich die Belegschaft nicht auseinandertreiben lässt und gemeinsam mit dem Betriebsrat für den Standort kämpft.

## 1. Mai: IG Metall feiert wieder in Bad Kreuznach und Idar Oberstein

Auch in diesem Jahr wird die IG Metall gemeinsam mit dem DGB und vielen anderen Organisationen eine 1. Mai-Feier in Bad Kreuznach und Idar Oberstein organisieren. In Bad Kreuznach versammeln sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 10.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz

zu einer Demonstration durch die Innenstadt. Daran schließt sich wieder eine Kundgebung ab 11 Uhr auf dem Kornmarkt an.

Auf dem Kornmarkt kann dann bei Musik, Infoständen sowie Speisen und Getränken der 1. Mai gefeiert werden.

In Idar Oberstein beginnt ab 13.30 Uhr ein Demozug zum Marktplatz, wo um 14 Uhr eine Kundgebung stattfindet. Auch dort kann der 1. Mai bei Musik, Essen und Getränken ausgiebig gefeiert werden. Weitere Infos gibt es auf der Webseite der IG Metall Bad Kreuznach.

## Spende für Flüchtlingsprojekt »Nashorn«

In Budenheim wurde eine neue Begegnungsstätte eingeweiht. – IG Metall und TBS beteiligten sich.

Dank vieler Spenden und unglaublich hohem Engagement von sehr vielen Einzelnen konnte am 12. März der »AllerWeltsTreff Nashorn« in der Binger Straße 16 in Budenheim eröffnet werden. Nashorn heißt er, weil er nach einem 20 Millionen Jahre alten Urzeit-Nashorn-Skelett getauft wurde.

Menschen aus über 60 Nationen leben in Budenheim. Viele, aber bei Weitem nicht alle, sind Flüchtlinge. Ihnen einen festen Anlaufpunkt zu geben, wo sie sich treffen und austauschen können, war das Anliegen des zwölfköpfigen Arbeitskreises »Miteinander der Kulturen«, der in Budenheim bereits seit Jahren erfolgreich mehrere Integrationsprojekte ins Leben gerufen hat. Nun ist diese Begegnungsstätte für alle Bürger – mit oder ohne Migrationshintergrund – eine weitere Einrichtung, die es den einen Menschen leichter macht, hier Fuß zu fassen, und den anderen Menschen hilft, andere Kulturen zu verstehen.

Das Foto zeigt den Budenheimer Bürgermeister Rainer Becker



Foto: IG Metall

(in der Mitte) mit Grit Liskes (links) von der IG Metall-Geschäftsstelle Mainz-Worms und Matthias Holstein (rechts) von der Technologieberatungsstelle (TBS) des Landes Rheinland-Pfalz. »Wir im Rathaus können dafür sorgen, dass Menschen, die zu uns kommen, ein Dach über dem Kopf haben und ihre Grundbedürfnisse abgedeckt sind. Aber Flüchtlinge

brauchen mehr als das. Sie brauchen Anteilnahme und Menschen, die sie an die Hand nehmen und ihnen Perspektiven aufzeigen«, lobte Bürgermeister Becker das Engagement der vielen Helfer.

Die TBS hat dem Nashorn Sachmittel in der Gestalt von Büro- und EDV-Einrichtungen gestellt. Die IG Metall hat mit 500 Euro einen kleinen finanziellen Beitrag geleistet.

## Hans-Böckler-Medaille – Hüseyin Kaya erhält höchste gewerkschaftliche Auszeichnung

Unser lieber Kollege und langjähriges Mitglied Hüseyin Kaya wurde Mitte März im Rahmen einer Feierstunde mit der Hans-Böckler-Medaille ausgezeichnet. Die Medaille würdigt besondere Verdienste im ge-

werkschaftlichen Bereich, vor allem ehrenamtliches Engagement.

Vielen ist Kaya auch bekannt als Redner bei den Mainzer 1. Mai-Veranstaltungen. Hüseyin ist seit Jahrzehnten eine Institution in der rhein-

hessischen Gewerkschaftslandschaft. Auch wenn er seit vielen Jahren im Ruhestand ist, engagiert er sich unermüdlich weiter und hat nie den Draht zu seiner IG Metall verloren. Sein Lebensweg ist ein Beispiel, wie Integration über Arbeit und das Engagement in der Gewerkschaft gelingen kann.

Hüseyin Kaya kam 1966 als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland und engagierte sich von Anfang an. Kaya, der in der Türkei als Berufsschullehrer arbeitete, begann seinen beruflichen Neuanfang in Deutschland zunächst als einfacher Arbeiter in einer Polsterfabrik und arbeitete später als technischer Zeichner. Nachdem er 1999 in den Ruhestand ging, wurde Kaya Mit-

glied des Mainzer Ausländerbeirats und begann ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern kostenlose Beratungen anzubieten.

Wer Lust und Zeit hat, auch seine künstlerische Ader kennenzulernen, der ist herzlich eingeladen, seine Bilderausstellung im Foyer des Mainzer Gewerkschaftshauses anzuschauen. In seinen Bildern spiegeln sich politische und gewerkschaftliche Themen aus dem Alltag sehr anschaulich wider.



Hüseyin Kaya mit Astrid Claus (l.) vom DGB Rheinhausen-Nahe und mit Armin Groß (r.), Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mainz-Worms

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied  
Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied  
Telefon 02631 83 68-0, Fax 0 2631 83 68-22,  
neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de  
Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Schiffahrt nach Koblenz

Wie auch in den vergangenen Jahren fahren wir wieder mit dem Schiff zur Mai-Kundgebung nach Koblenz. Kurzentschlossene kommen direkt zum Schiff – ohne Garantie eines Platzes. Abfahrt in Andernach am Anlegersteg Gilles ist um 8.15 Uhr, in Neuwied um 8.30 Uhr am Anlegersteg unter der Rheinbrücke.



TERMINE

Senioren-Arbeitskreis

10. Mai, 9.30 Uhr

Veranstaltung

mit Andreas Kemper zum Thema »AfD-Wahlprogramm unter der Lupe: Was fordern sie wirklich?«  
22. Mai, 16.30 Uhr

Ortsjugendausschuss

23. Mai, 16.30 Uhr

Aufbruch statt Umbruch

Herausforderungen, Chancen und Möglichkeiten

Ob Generation 55+, Best Ager oder schlicht Ruheständler – die sogenannte dritte Lebensphase stellt die Menschen vor neue Herausforderungen. Das Ausscheiden aus dem Beruf bedeutet für die meisten einen tiefen Einschnitt in ihrem Leben. Häufig dominiert zunächst die Vorfreude, endlich all das tun zu können, wozu vorher die Zeit fehlte. Doch Reisen, Theaterbesuche oder Freunde treffen, reichen als Lebensinhalt bald nicht mehr aus. Wenn überhaupt die Gesundheit und das Wohlbefinden noch mitspielen.

**Aufbruch** Mit unserem Seminarangebot Ende März in der Zugbrücke in Grenzau haben wir den Teilnehmern die Chancen und Möglichkeiten für eine erfüllte und aktive Lebensgestaltung nach dem Berufsle-



ben zum Start in die dritte Lebensphase näher gebracht. Das Angebot war sehr vielfältig. So konnten wir am ersten Tag den Rentenberater Manfred Frey gewinnen, der den Teilnehmern die verschiedenen Rentenzugangsarten vorstellte und wichtige Hinweise geben konnte.

**Gesundheit und Ernährung** Ein weiterer wichtiger Baustein, um fit in die Rente zu kommen, ist das kör-

perliche Wohlbefinden. Hier wurden mit dem Personaltrainer Ben Schneider nützliche Übungen mit den Teilnehmern durchgeführt. Ganz spannend war auch das persönliche Coaching am Büffet, hier haben die Teilnehmer wichtige Hinweise zur gesunden Ernährung erhalten. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieses Seminar wichtige Denkanstöße für die Zeit nach dem Arbeitsleben gegeben hat.

Besser mit Betriebsrat – Roland Ritz hilft

Unter dem Motto »Besser mit Betriebsrat« trafen sich Anfang April Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben ohne Betriebsrat. Mit einem Betriebsrat haben alle Beschäftigten mehr Rechte und werden besser in betriebliche Entscheidungen einbezogen. Ein Betriebsrat sorgt für ge-

rechte Eingruppierung und bestimmt bei den Arbeitsbedingungen wie Überstunden, Schicht und Entlohnungsgrundsätzen mit. Eine Kollegin berichtet: » Viele haben damals bei uns vom Mindestlohn profitiert. Jetzt wurde eine ganze Abteilung in ein anderes Werk ausgelagert. Uns

hat man nicht gefragt. Viele müssen nun über 40 Kilometer weiter zur Arbeit fahren. Bei unserem Lohn rechnet sich das kaum noch. Wir sind aber auf die Arbeitsplätze angewiesen. Wir wollen einen Betriebsrat, der uns schützt und sich für uns einsetzt.« [Roland.Ritz@igmetall.de](mailto:Roland.Ritz@igmetall.de)

AfD-Wahlprogramm unter der Lupe: Was fordern sie wirklich?

Aussagen wie »Die AfD legt den Finger in die Wunde« oder »Die Forderungen der AfD klingen doch vernünftig« hören wir häufig. Sie sind im ersten Moment auch nachvollziehbar, wenn man mit ungeschultem Auge das Grundsatzprogramm

der AfD liest. Doch die Hintergründe und tatsächlich gewollten politischen Auswirkungen der Forderungen sind völlig anders. Um diese zu erkennen, braucht es eine gezielte Analyse. Die IG Metall lädt zur Informationsveranstaltung am 22. Mai

ab 16.30 Uhr in den Räumen der Geschäftsstelle ein. Für die Veranstaltung haben wir einen Experten eingeladen: Andreas Kemper, Publizist und Soziologe. Anmeldung erforderlich unter 02631 836 80 oder [igmetall@neuwied.de](mailto:igmetall@neuwied.de)



1. Mai 2017 in Koblenz

Anreise mit dem Schiff der IG Metall Neuwied zur DGB-Mai-Kundgebung nach Koblenz  
8.15 Uhr ab Andernach, Anlegersteg „Gilles“  
8.30 Uhr ab Neuwied, Anlegersteg unter der Rheinbrücke  
13.30 Uhr geladene Rückfahrt - Ankunft ca. 14.30 Uhr/14.45 Uhr  
Verbindliche Anmeldung erforderlich: IG Metall Neuwied, Tel. 02631 83680, [neuwied@igmetall.de](mailto:neuwied@igmetall.de)

10.30 Uhr Demonstration  
ab Konrad-Adenauer-Ufer / Ecke Stresemannstraße  
begleitet von Piri Piri

ab 11.00 Uhr Maifest auf dem Münzplatz

Mairede Markus Andler  
Stellv. Regionalleiter IG BAU Rheinland-Pfalz-Saar

Grüßwort Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig  
Oberbürgermeister der Stadt Koblenz

Musikalische Begleitung Becker & Becker, Chansons, Folk, Fingerstyling, Rock  
Kinderprogramm Zantac Zaubershow und Spielezirkus  
Für das leibliche Wohl sorgt die Workers Beer Company

# Viel Geld für die Beschäftigten

## Neue Betriebsvereinbarung zur Leistungszulage beim VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut ausgehandelt

Der Betriebsrat hat es mit Unterstützung der IG Metall geschafft, eine neue Betriebsvereinbarung zur Leistungszulage auszuhandeln. Dabei geht es um viel Geld für die rund 390 tariflich Beschäftigten beim VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut in Offenbach.

**Keiner geht leer aus** Ein halbes Jahr haben die Verhandlungen gedauert. Nun steht fest: Nach einer Übergangszeit wird ab 2018 nach den Kriterien in der neuen Betriebsvereinbarung bewertet. Eine der wichtigsten Neuerungen: Niemand wird mehr leer ausgehen. Jeder Beschäftigte (nach der Probezeit) erhält eine monatliche Zulage von mindestens einem Prozent (für 2018), zwei Prozent (für 2019) und ab 2020 mindestens drei Prozent. Neu ist auch, dass die Zulage bei schlechter Bewertung maximal um drei Prozent sinken darf.

**Orientierungsfragen** Um die Beschäftigten treffend zu bewerten, erhalten die Vorgesetzten Orientierungsfragen. Geht es beispielsweise

um die Qualität, kann sich der Vorgesetzte an sechs Fragen entlang hangeln. Ob der Beschäftigte auch unter schwierigen Arbeitsbedingungen gute Arbeitsergebnisse abliefern, ob er gewissenhaft und verlässlich arbeitet oder eigene Fehler rechtzeitig erkennt und korrigiert.

**Maximal 20 Prozent** Neben der Qualität werden vier weitere Kriterien wie Effizienz, Flexibilität, verantwortliches Handeln sowie Kooperation und Sozialverhalten bewertet. Dafür kann es maximal 20 Punkte geben, also 20 Prozent. Jeder Punkt entspricht einem Prozent Leistungszulage, die jeden Monat zusätzlich zum Grundentgelt bezahlt wird. »Das kann für die Beschäftigten mehrere hundert Euro im Monat ausmachen«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Bernd Weinbrenner.

**Transparent** Die neue Betriebsvereinbarung, die auf Basis des Tarifvertrags ausgehandelt wurde, ist besser und transparenter als die alte, sagt der Betriebsrat. Der Arbeitgeber hat-



Die neue Betriebsvereinbarung haben Betriebsratsvorsitzender Bernd Weinbrenner (rechts) und Stellvertreter Gerald Gossmann ausgehandelt.

te im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung 19 Betriebsvereinbarungen, auch die zur Leistungszulage, gekündigt. Daraufhin hatte die Belegschaft die IG Metall um Unterstützung gebeten.

**Tarifbindung** Letztlich ist es gelungen, dass für die 530 Beschäftigten beim VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut in Offenbach erstmals ein Tarifvertrag gilt.

**Feedback** Neu ist auch ein Feedbackbogen. Damit geben die Beschäftigten zukünftig ihrem Vorgesetzten eine Rückmeldung und bewerten das Beurteilungsgespräch. Im Feedbackbogen beurteilen die Beschäftigten, ob der Vorgesetzte beispielsweise in der Lage war, mit kritischen Einwänden konstruktiv umzugehen, ob das Gespräch in partnerschaftlicher Atmosphäre verliefen und die Beurteilung nachvollziehbar ist.



### TERMINE

#### 55plus

16. Mai, 11 Uhr auf dem Mainradweg am Isenburger Schloss in Offenbach. Mit dem Rad geht es von dort zur Klassikstadt nach Frankfurt-Fechenheim. Dort gibt es gläserne Werkstätten, Oldtimer und Luxuskarossen zum Anschauen. Dem schließt sich ein Besuch der »Werkskantine« an.

#### Manroland Senioren

Manroland Senioren Offenbach treffen sich am 8. Mai um 15 Uhr im Naturfreundehaus in Mühlheim. Thema: »Heute schon an morgen denken«.

## Betriebsrätetagung zum Thema Arbeitszeit am 9. Mai

Arbeitszeit ist ständig ein Thema: Zu lange arbeiten, mobil arbeiten, Schicht arbeiten, Überstunden, Kapp-Stunden, Gleitzeit oder die sogenannte Vertrauensarbeitszeit. Und jetzt wollen die Arbeitgeber an die gesetzlichen Ruhezeiten und tägliche Höchstarbeitszeit ran.

Fast immer geht es um die Flexibilität, die das Unternehmen fordert. Selten um die Flexibilität, die Beschäftigte brauchen. »Es wird Zeit, dass wir was drehen« – Arbeitszeit ist das Thema der vierten Betriebsrätetagung am 9. Mai. Es geht darum, die Handlungs- und Gestaltungshoheit zurückzugewinnen.

Zum Auftakt spricht Jörg Köhlinger, Leiter des Bezirks Mitte, zur

Arbeitszeitpolitik der IG Metall. »Mobiles Arbeiten« ist Thema von Simone Mahler, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von VW Financial Services. Um »Schichtarbeit« dreht sich das Beispiel von Holger Wachsmann, Betriebsratsvorsitzender von Arcelor-Mittal. Zum Schluss referiert Steffen Lehndorff vom Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen zur tariflichen und gesetzlichen Arbeitszeitregulierung. Zeit zum Diskutieren gibt es auch. Anmeldungen und Informationen gibt es in der Geschäftsstelle.

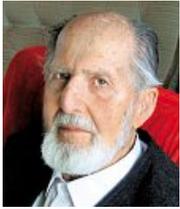


**4. Betriebsrätetagung am Dienstag, 9. Mai, in Rodgau:**  
Los geht es um 9 Uhr im Konferenzhotel, Kopernikusstraße 1, 63110 Rodgau.

►IMPRESSUM

**IG Metall Wiesbaden-Limburg**  
Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,  
Telefon 0611 999 64-0, Fax 0611 999 64-99,  
✉ [wiesbaden-limburg@igmetall.de](mailto:wiesbaden-limburg@igmetall.de), [igmetall-wiesbaden-limburg.de](http://igmetall-wiesbaden-limburg.de)  
Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Elke Denmler

**Otto Bremser feierte  
90. Geburtstag**



Er ist zeit seines Lebens Gewerkschafter. Auch heute ist er noch in unserem Arbeitskreis der Senioren aktiv.

Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte, überbrachte ihm die Glückwünsche des Ortsvorstands und der Geschäftsstelle persönlich nach Hause.

Vor seinem Renteneintritt Ende der 80er Jahre war er Organisationssekretär des DGB in Wiesbaden und infolge seines beruflichen Werdegangs der IG Metall stets verbunden geblieben.

Als Rentner hat er noch viele Jahre als Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung Gewerkschafter beraten.

**Für eine Rente mit Zukunft**

**Aktionstag von DGB und IG Metall am 31. Mai**

Durch zahlreiche Rentenreformen der Vergangenheit droht Altersarmut für viele Menschen.

Der Lebensstandard ist durch die gesetzliche Rente nicht mehr gesichert. Das Rentenniveau wurde drastisch abgesenkt. Durch die Rente mit 67 entstehen zusätzliche Abschläge. Zusammengerechnet sind dies Kürzungen von über 30 Prozent.

»Versicherungswirtschaft und Arbeitgeber profitieren auf unsere Kosten. Während die Produktivität von Jahr zu Jahr steigt, werden die Renten gekürzt. Das werden wir nicht hinnehmen«, erklärte Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wiesbaden-Limburg. »Wir müssen sozialstaatliche Errungenschaften verteidigen und ausbauen!«

Die Alternativen der IG Metall sind klar:

- **Renten rauf!**
- **Nein zur Rente mit 67!**
- **Rentenaltersgrenzen runter!**

Unser Konzept ist finanzierbar, wenn alle in eine gesetzliche Rentenversicherung einzahlen (Erwerbstätigenversicherung) und die Beitragsätze moderat steigen.

Letzteres ist immer noch günstiger als die von der Regierung geforderte Privatvorsorge.

»Um unsere Konzepte durchzusetzen, müssen wir Druck machen«, erklärte Gerntke weiter. In welcher Form die Aktionen durchgeführt werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Nähere, aktualisierte Infos gibt es im Internet unter

✉ [igmetall-wiesbaden-limburg.de](http://igmetall-wiesbaden-limburg.de). Bitte beachtet nebenstehenden, bereits fest verabredeten Termin!



*Mehr Rente - Mehr Zukunft*

Wir konfrontieren die Wiesbadener Kandidaten zur Bundestagswahl mit unseren Forderungen:

- **Ingmar Jung**, CDU
- **Simon Rottloff**, SPD
- **Adrian Gabriel**, Die LINKE
- **Wolfgang Strengmann-Kuhn**, Bündnis 90/Die Grünen

Weiterer Gast:

- **Christoph Ehlscheid**, Bereichsleiter Sozialpolitik, IG Metall-Vorstand

9. Mai, 17 Uhr

Hilde-Müller-Haus,  
Wallufer Str. 2,  
65197 Wiesbaden



**Wiesbaden  
11 Uhr  
Kranzplatz**

**Limburg  
10 Uhr  
Kauflandgelände**

**»Wir sind viele. Wir sind eins.« lautet das Motto des DGB am 1. Mai 2017. Bundesweit rufen die Gewerkschaften zu Kundgebungen zum Tag der Arbeit auf.**

Am Tag der Arbeit werden im "Superwahljahr 2017" die Gewerkschaften die Themen setzen, die die Politik unbedingt angehen muss, um Deutschland sozialer und gerechter zu machen. Wichtige Themen sind Rente und Arbeitszeit.

**Klar gegen Rechts**

Wir positionieren uns klar gegen Rechts. Die politischen Programmpunkte der Rechtspopulisten bei der Steuer-, Renten- und Sozialpolitik zeigen, dass sie Partei für die Besserverdiener beziehen, ohne Konzept, europafeindlich, menschenfeindlich. Sie stellen keine demokratische Alternative dar.

Wir wollen, dass Defizite im sozialen Netz, bei Wohnungsbau, Bildung, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur behoben werden. Wir setzen uns für eine solidarische und gerechte Flüchtlings- und Migrationspolitik ein.

**Neu im Ortsvorstand: Karl Heinz Gras**

Karl Heinz ist neues Ortsvorstandsmitglied von Jean Müller in Eltville mit etwa 500 Beschäftigten. Er folgt Karl-Heinz Lachmann, der nun in der Freistellung der Altersteilzeit ist.

Karl Heinz hat im September 1972 bei Jean Müller seine Ausbildung zum Starkstromelektriker begonnen. Im gleichen Jahr noch wurde er durch einen Kollegen der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) als Mitglied der IG Metall erworben.

Inzwischen ist Karl Heinz in der Qualitätssicherung tätig, wo er sich überwiegend mit Kundenreklamationen zu beschäftigen hat.

Die IG Metall blieb sein »enger Begleiter«. Schon bald nach der Ausbildung wurde Karl Heinz Vertrauensmann. 1994 wurde er in den Betriebsrat gewählt und war von 1998 bis November 2016 stellvertretender



Vorsitzender. Dann hat er den Vorsitz im elfköpfigen Betriebsrat übernommen.

Bis zur nächsten Betriebsratswahl 2018 will der Betriebsrat seine Aufgaben ohne freigestelltes Betriebsratsmitglied bewältigen.

Karl Heinz sieht es als aktuell wichtigste Aufgabe, die Betriebsratswahl so vorzubereiten, dass der Betriebsrat mit engagierten Mitgliedern und strukturierter Arbeit konstant wirkungsvolle Interessenvertretung betreiben kann.

»Die Arbeitsplätze, vernünftige Arbeitsbedingungen und eine gerechte Vergütung der Kolleginnen und Kollegen sollen in Eltville dauerhaft gesichert werden. Dafür will ich dazu beitragen, die Stellung der IG Metall im Betrieb zu festigen und auszubauen«, so Karl Heinz.

## Homburg-Saarpfalz



### WIR GRATULIEREN

#### 95 Jahre

Erich Stephan, Zweibrücken

#### 93 Jahre

Irmgard Weber, Rammelsbach

#### 85 Jahre

Horst Gentes, Blieskastel

Albert Pressmann, Blieskastel

Waldemar Radtke, Altenkirchen

Agnes Roos, Homburg

Alfons Roth, Bexbach

Irene Thomanek, Bexbach

#### 80 Jahre

Edgar Ankner, Rodalben

Paul Besold, Bexbach

Bruno Dostert, Homburg

Marianne Fehrenz, Kirkel

Erika Gessner, Homburg

Gerda Imbsweiler, Homburg

Herbert Koerner, Zweibrücken

Waldemar Kretsch, Neunkirchen

Erich Mohr, Bechhofen

Friedrich Müller, Blieskastel

Manfred Richter, Zweibrücken

Horst Ringhof, Bexbach

Werner Schneider, Zweibrücken

Hubert Schunk, Breidenbach

Waltrud Schwerin, Bexbach

Dieter Seitle, Homburg

Hans Georg Wack, Zweibrücken

Elmar Weber, Bexbach

#### 75 Jahre

Helmut Bellaire, Höhrfröschen

Otto Broedel, Martinshöhe

Erwin Dawo, Blieskastel

Elsa Emich,

Bruchmühlbach-Miesau

Herbert Gemkow, Blieskastel

Theresia Heinrich, Kirkel

Edgar Herwerth, Bexbach

Wilhelm Herz, Waldmohr

Hermann Kipp, Bexbach

Franz Neuhardt, Neunkirchen

Horst Ruth, Neunkirchen

Heide Treitz, Blieskastel

Gerlinde Weller, Homburg

Hannelore Wern, Ottweiler

Wolfgang Zierau, Pirmasens

#### 70 Jahre

Harald Bauer, Münchweiler

Helga Braun, Homburg

Alfred Buchheidt, Homburg

Ruhi Erel, Homburg

Jürgen Germann, Clausen

Brigitte Hengen, Breitenbach

Willi Hofer, Wiesbach

Siegrid Jung, Homburg

Wolfgang Schäfer,

Bruchmühlbach-Miesau

Wolfgang Schmidt, Blieskastel

Magdalena Strauss, Waldmohr

Karl-Heinz Zumstein,

Höhrfröschen



Klare Botschaft im März: Die Terex-Belegschaft ist kampfbereit.

## Deutliches Signal vor den Verhandlungen

### Terex Zweibrücken: Belegschaft und Vertrauensleute vor dem Werkstor

Die Verhandlungen über die Zukunft von Terex in Zweibrücken gehen in die entscheidende Phase. Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall kämpfen für den Erhalt der Jobs – und fordern ein tragfähiges Konzept für die Zukunft des Standorts.

Ein klares Signal setzten Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall-Vertrauensleute am 28. März: endlich die Tarifverhandlungen aufnehmen, sonst eskaliert der Kon-

flikt um den Standort und die Arbeitsplätze!

Eine Botschaft, die offenbar ihre Wirkung nicht verfehlte. Am 6. April kam man zu ersten Verhandlungen zusammen. Und es gab zwei positive Entscheidungen: Auch im Jahr 2017 stellt Terex wieder Auszubildende ein. Und der Antrag auf Verschiebung der Entgelterhöhungen soll von der Geschäftsführung zurückgenommen werden.

Auf der Betriebsversammlung erklärte Geschäftsführer Beulker dann: »Vielleicht kommen wir sogar ohne betriebsbedingte Kündigungen aus.« – »Damit hatten unsere Aktivitäten ja durchaus Erfolg und wir sind mit den Verhandlungen jetzt auf dem Weg,« betont Verhandlungsführer Ralf Cavelius für die IG Metall, »und wir werden sehen, ob wir dem Ganzen eine andere Wendung geben können.«

### »Diesel-Diskussion sachlicher führen«

Der IG Metall gelang Durchbruch bei Unternehmen der industriellen Dienstleistungen. Nach dem sogenannten Abgas-Skandal sollte die Diskussion über die Zukunft des Dieselmotors »wieder auf einer sachlichen und fachlichen Ebene« geführt werden.

Zu diesem Ergebnis kam eine Podiumsdiskussion zwischen Politikern und Auto-Experten, zu der die IG Metall Homburg-Saarpfalz Anfang April ins Homburger Rathaus geladen hatte.

»Der Diesel hat einen Vertrauensverlust erlebt,« stellte die saarländische Ministerpräsidentin Annegret Kamp-Karrenbauer gleich zu Beginn der Debatte fest, »es gibt eine starke Anti-Diesel-Lobby in Europa.«

Und das zu Unrecht, fand der zuständige Bosch-Vorstand Dr. Uwe Gackstatter: »Die Elektro-Mobilität stellt auf absehbare Zeit keine Alternative für den Verbrennungsmotor dar. Je schwerer ein Fahrzeug ist, desto mehr spricht für den Diesel als Antriebsquelle.«

»Die Abgas-Probleme sind beim Dieselmotor der neuesten Generation gelöst,« erklärte Professor Thomas Koch, Leiter des Instituts für Kolbenmechanik an der TU Karlsruhe. Nur vier bis fünf Prozent betrage der Anteil an den gesamten Emissionen.

»Den Experten ist es gelungen, Vorurteile gegen den Diesel mit Argumenten zu entkräften,« schlussfolgerte der Zweite IG Metall-Bevollmächtigte Ralf Cavelius. Davon dürften vor allem die Beschäftigten bei Bosch am Standort Homburg profitieren.

IMPRESSUM

**IG Metall Saarbrücken**, Hans Peter Kurtz (verantwortlich),  
Telefon 0681 948 64-0, Fax 0681 948 64-50  
✉ [saarbruecken@igmetall.de](mailto:saarbruecken@igmetall.de), [saarbruecken.igmetall.de](http://saarbruecken.igmetall.de)  
**IG Metall Neunkirchen**, Jörg Caspar (verantwortlich),  
Telefon 06821 270 37, Fax 06821 126 76  
✉ [neunkirchen@igmetall.de](mailto:neunkirchen@igmetall.de), [igmetall-neunkirchen.de](http://igmetall-neunkirchen.de)  
**IG Metall Völklingen**, Robert Hiry (verantwortlich)  
Telefon 06898 29 04-0, Fax 06898 29 04-50  
✉ [voelklingen@igmetall.de](mailto:voelklingen@igmetall.de), [igmetall-voelklingen.de](http://igmetall-voelklingen.de)

# Sozialwahl 2017: Schon gewählt?

Großes bewegen. IG Metall wählen!

Kandidatinnen und Kandidaten der DRV-Saarland

Liste 3

 <b>Michael Fischer</b> BR-Vorsitzender Dillinger Hüttenwerke	 <b>Roland Marx</b> BR-Vorsitzender Voit Automotive	 <b>Jörg Piro</b> stellv. BR-Vorsitzender Saarstahl AG Neunkirchen	 <b>Kai Blasius</b> BR-Vorsitzender John Deere Zweibrücken	 <b>Thomas Fischer</b> stellv. BR-Vorsitzender Ford-Werke Saarlouis	 <b>Wolfgang Schuler</b> BR-Vorsitzender ZF Getriebe Saarbrücken
--	---	--	--	---	---

 <b>Eric Ehlen</b> stellv. BR-Vorsitzender Saarstahl AG Völklingen	 <b>Salvatore Vicari</b> BR-Vorsitzender Schaeffler Homburg	 <b>Dirk Petzel</b> BR-Vorsitzender Nemak Dillingen	 <b>Hans-Werner Glauben</b> BR-Vorsitzender Stahlwerk Bous	 <b>Angelo Stagno</b> BR-Vorsitzender Saarstahl AG Burbach	 <b>Frank Kreutz</b> stellv. BR-Vorsitzender Robert Bosch Homburg
--	--	--	---	---	---

 <b>Gisela Tiefensee-Naaber</b> BR-Vorsitzende Headliner Überherrn	 <b>Manfred Essigkrug</b> BR-Vorsitzender Saar-Metallwerke	 <b>Gerfried Lauer</b> BR-Vorsitzender Nedschroef Beckingen
---	--	---

 <b>Hans-Jürgen Urban</b> Vorstandsmitglied IG Metall	 <b>Dirk Neumann</b> Gewerkschaftssekretär IG Metall
---	--

Stellvertretende Kandidatinnen und Kandidaten

 <b>Nicole Hirtz</b> Betriebsrätin Ford-Werke Saarlouis	 <b>Rosemarie Müller-Hau</b> Betriebsrätin Festo St. Ingbert	 <b>Jörg Hollinger</b> BR-Vorsitzender Eberspächer Neunkirchen
--	--	--

Spitzenkandidat/innen der DRV-Bund

 <b>Jana Rothenburger</b> Sachbearbeiterin Volkswagen Sachsen	 <b>Carmen Bahlo</b> BR-Vorsitzende ZF Getriebe Brandenburg
---	---

## Hast Du noch nicht gewählt? Wir brauchen Deine Stimme.

- Wenn Du **nicht** willst, dass
- die Altersarmut steigt und Du selbst davon betroffen bist;
  - es keine Ausstiegsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmer gibt;
  - das Rentenniveau weiter fällt und zur Altersarmuts-falle wird;
  - Du arbeiten musst bis zum Umfallen;
  - Du bei Erwerbsunfähigkeit am Krückstock gehst;
- dann mach von Deinem Wahlrecht Gebrauch!

Am 31. Mai 2017 findet die nächste Sozialwahl statt. Sie findet ausschließlich per Briefwahl statt. Die Wahlunterlagen hast Du erhalten! Wenn Du willst, dass es besser wird, dann wähl die IG Metall!



Dein Geld   
Deine Gesundheit   
Deine Rente   
Deine Wahl   
**IG Metall wählen!**

Großes bewegen.  
**Sozialwahl 2017 IG METALL**  
[www.igmetall.de/sozialwahl2017](http://www.igmetall.de/sozialwahl2017)

Liste 7

**Selbstverwalter der IG Metall sorgen für Gerechtigkeit! Kritisch, stark, erfolgreich!**

Die IG Metall tritt zur Sozialwahl im Saarland an, um Deine Interessen in der Deutschen Rentenversicherung mit erfahrenen Kandidatinnen und Kandidaten zu vertreten. Gerechte Verteilung der Kosten, gute Beratung und Bürgernähe, Arbeitsschutz, umfassende Reha-Maßnahmen, bezahlbare Gesundheitsversorgung und sichere Altersrenten, dafür setzen sich die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall-Liste 3 und 7 in den Selbstverwaltungsgremien ein.

Mit Deiner Stimme entscheidest Du, wer Deine Interessen in der Sozialversicherung wahrnimmt. **Deshalb IG Metall wählen!**

 <b>Kai Müller</b> BR-Vorsitzender GE Bexbach	 <b>Heinz Räsch</b> BR-Vorsitzender Diehl BGT Defence	 <b>Roland Seinoth</b> Betriebsrat Dillinger Hüttenwerke	 <b>Stephan Ahr</b> BR-Vorsitzender Saarstahl AG Völklingen	 <b>Alexander Kreutz</b> stellv. BR-Vorsitzender Bosch Rexroth Homburg	 <b>Nicolo Lo Scrudato</b> BR-Vorsitzender Nedschroef Fraulautern
--	---	--	---	--	--

 <b>Norman Brachmann</b> BR-Vorsitzender Homanit Losheim	 <b>Volker Bach</b> BR-Vorsitzender Hydac Saarbrücken	 <b>Stefan Zapp</b> BR-Vorsitzender Rhenus LMS	 <b>Franz-Josef Altherr</b> BR-Vorsitzender ThyssenKrupp Gerlach	 <b>Jürgen Schuler</b> BR-Vorsitzender Saint-Gobain Saarbrücken	 <b>Patric Palowsky</b> BR-Vorsitzender AIS Saarlouis
---	---	--	--	---	--

## Nachruf

### Abschied von Horst Weisheit



Über viele Jahre wurden auch Metallerinnen und Metaller in rechtlichen Streitigkeiten durch Horst Weisheit vom DGB Rechtsschutz vertreten. Völlig unerwartet verstarb Horst Ende März im Alter von nur 61 Jahren. Das macht uns sehr betroffen. Seiner Familie sprachen wir unser Beileid aus. Wir danken Horst für die langjährige, wichtige Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen unserer Kolleginnen und Kollegen.

## Wähl die IG Metall!

### Bei der Sozialwahl 2017

Alle sechs Jahre findet die sogenannte Sozialwahl statt. In den gesetzlichen Krankenkassen, den Berufsgenossenschaften und den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung werden die Selbstverwaltungsmitglieder der Arbeitgeber und der Versicherten gewählt.

In zahlreichen SV-Trägern findet eine sogenannte Friedenswahl statt. Dort sind nicht mehr Bewerber vorgeschlagen, als es Mandate zu besetzen gibt. In einigen Trägern finden jedoch auch Urwahlen statt, beispielsweise bei der Deutschen Rentenversicherung Bund oder der Berufsgenossenschaft Holz-Metall. Überall dort, wo Urwahlen stattfinden, erhalten die Versicherten die Wahlunterlagen zugeschickt. Bitte schau Dir den Stimmzettel genau an. Wenn es eine Liste der IG Metall oder des DGB gibt, bitten wir Dich um Unterstützung dieser Liste. Wichtig ist vor allem, überhaupt an der Briefwahl teilzunehmen.

# Unsere Zukunft fängt heute schon an

**Arbeitsmarktkonferenz am 29. März 2017** Die Industrieregion Westthüringen ist stark geprägt durch die Automobilindustrie. Was heißt das für die Zukunft der Betriebe in unserer Region?



Zur mittlerweile siebten Arbeitsmarktkonferenz lud die IG Metall Eisenach am 29. März Betriebsräte und Funktionäre in das Automobilmuseum in Eisenach ein.

Die Zukunft des Automobilstandorts Westthüringen im Zusammenhang mit dem langfristigen Umbau hin zur Elektromobilität und deren Auswirkung auf Betriebe und Beschäftigte stand im Mittelpunkt der Diskussionen. Dazu konnten wir den Ministerpräsidenten des Frei-

staats Thüringen, Bodo Ramelow (Die Linke), sowie unseren IG Metall-Bezirksleiter Jörg Köhlinger begrüßen. Jörg stellte zu Beginn die Situation der Automobil- und Zulieferregion Westthüringen aus Sicht der IG Metall dar. Eine Standortbestimmung des derzeitigen Entwicklungsstands und notwendige Maßnahmen aus Sicht der Landesregierung nahm im Anschluss Bodo Ramelow vor. In der nachfolgenden Podiumsdiskussion wurde deutlich,

dass die Einschätzungen über die Auswirkungen der Elektromobilität bezüglich der Beschäftigungssituation in den Automobil- und Zulieferunternehmen sehr unterschiedlich beurteilt werden.

Für uns steht fest, dass wir die Zukunft der Industrieregion Westthüringen aktiv mitgestalten wollen. Du auch? Mach mit. Als Mitglied der IG Metall. Es geht um den Wandel der Produktion ohne Angst für die Beschäftigten.

## Solidarität statt Rassismus und Hetze

Am 14. März fand im Rahmen der »Aktionswoche gegen Rassismus« eine Kooperationsveranstaltung der IG Metall Eisenach mit der IG Metall Bezirksleitung Mitte und dem Vorstand der IG Metall in Wutha-Farnroda statt. Einleitend gab Helmut Kellershohn vom Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung e.V. einen Überblick über Entstehung und Verankerung des Nationa-

lismus und des Rassismus in der Deutschen Geschichte.

Die gute Beteiligung an dem Diskussionsabend zeigte deutlich, vor welcher Herausforderung wir stehen und welch unschätzbaren Beitrag die Mitglieder der IG Metall leisten, indem sie sich täglich in Gesprächen der Aufgabe stellen, möglichen Ressentiments entgegenzutreten.



## 8. März

Über 40 Kolleginnen kamen zur Kinoveranstaltung in Eisenach. Nach der Einführung durch den Ersten Bevollmächtigten Uwe Laubach wurde »Pride« gezeigt. Der Film erzählt die wahre Geschichte der streikenden Minenarbeiter in Großbritannien 1984. Alle Anwesenden hatten großen Spaß an der Veranstaltung.

## Mehr Geld

Durch Tarifverträge der IG Metall erhalten ab April 2017 viele Beschäftigte mehr Geld für ihre Arbeit. Das kann auch zur Erhöhung der Ausbildungsvergütungen in nicht tarifgebundenen Betrieben führen.

Gemäß Satzung der IG Metall erfolgt die Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf Basis der erhöhten Monatsentgelte. Fragen beantwortet die IG Metall Eisenach.

## IMPRESSUM

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt, Telefon 0361 565 85-0,  
erfurt@igmetall.de  
IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen, Telefon 03631 46 89-0,  
nordhausen@igmetall.de igmetall-erfurt-nordhausen.de  
Redaktion: B. Spitzbarth (verantwortlich), K. J. Breuer, B. Cordes, J. Zimmermann  
Redaktionsschluss: 7. April 2017

## TERMINE ERFURT

### Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- 2. Mai, 9 Uhr, Weimar
- 3. Mai, 14 Uhr, Erfurt
- 11. Mai, 13 Uhr, Sömmerda
- 17. Mai, 14 Uhr, Apolda
- 31. Mai, 14 Uhr, Arnstadt

### Ortsvorstand

- 15. Mai, 15 Uhr, Erfurt

### Ortsfrauenausschuss

- 1. Juni, 17.30 Uhr, Erfurt

### Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 8. Mai, 16.30 Uhr, Erfurt

### Ortsjugendausschuss

- 17. Mai, 17.30 Uhr, Erfurt

## TERMINE NORDHAUSEN

### Ortsvorstand

- 8. Mai, 16 Uhr, Nordhausen

### Ortsvertrauensleute-ausschuss

- 9. Mai, 16 Uhr, Nordhausen

## 1. MAI

### Internationaler Tag der Arbeit

Die Veranstaltungen zum 1. Mai in der Region findet Ihr im Text oben in der rechten Spalte auf dieser Seite.

## IN EIGENER SACHE

### Achtung: Wir ziehen um!

Anfang Mai werden wir umziehen. Die Büros der IG Metall-Geschäftsstelle Erfurt befinden sich dann an der unten im Bild rot markierten Wallstraße 18 in 99084 Erfurt.



Weitere aktuelle Infos gibt es auf unserer Homepage:

igmetall-erfurt-nordhausen.de

## Wir demonstrieren für mehr soziale Gerechtigkeit!

Es geht nicht gerecht zu in Deutschland. Das ist das Gefühl einer großen Mehrheit in unserem Land. Die Ursachen sind vielseitig. Ob auf dem Arbeitsmarkt, bei der Renten- und Krankenversicherung oder bei den Entgelten. Wir haben aber ein Recht auf ein Leben in Würde. Dazu gehört eine anständige Bezahlung für die geleistete Arbeit, ein Beschäftigungsverhältnis, das Lebensplanung zulässt, bei Erwerbslosigkeit ausreichend abgesichert zu sein, eine Krankenversicherung, die nicht differenziert und solidarisch finanziert wird, und eine



gesetzliche Rente, mit der man in Würde leben kann. Mit Blick auf die bevorstehenden Herausforderungen wie Digitalisierung und Energiewende gilt es, die Arbeitnehmerschutzrechte zu stärken, die Tarifbindung auszubauen und die Mitbestimmungsrechte für die betrieblichen Interessenvertretungen zu stärken. Eine solidarische Gesellschaft bedeutet, ein gerechtes Steuerkonzept zu haben, in dem starke Schultern die Schwächeren stützen. Das geht nur mit einem handlungsfähigen Staat, der für eine gerechte Verteilungspolitik und

eine solidarische Gesellschaft einsteht. Wir wollen einen Staat, der eine zukunftsfähige Infrastruktur aufbaut und pflegt, der bezahlbare Wohnungen baut und einen öffentlichen Dienst hat, der seine Aufgaben erfüllen kann. Zukunft qualitativ zu gestalten heißt integrieren statt auszuschließen.

### Veranstaltungen in der Region

Erfurt, 10 Uhr, Staatskanzlei  
Erfurt, 10.30 Uhr, Demonstration  
Erfurt, 11 Uhr, Anger  
Weimar, 9.30 Uhr, Markt  
Apolda, 11.30 Uhr, Schulplatz  
Sömmerda, 9.30 Uhr, Marktplatz  
Nordhausen, 10 Uhr, Markt  
Sondershausen, 10 Uhr, Markt  
Mühlhausen, 10 Uhr, Untermarkt

## Gewerkschaftsjugend an Berufsschulen

Seit mehreren Jahren organisiert die DGB-Jugend Thüringen Berufsschultouren – drei bis vier Wochen lang werden dann Berufsschulen in ganz Thüringen besucht, dort Projekttag durchgeführt und Infostände aufgebaut. Dieses Jahr findet die Tour von April bis Mai statt. Auch die IG Metall Jugend unterstützt dabei kräftig.

»Wir sind unter anderem unterwegs in Sömmerda, Gotha, Erfurt, Sondershausen, Nordhausen und Leinefelde. Die DGB-Jugend nimmt uns bei der Organisation viel Arbeit ab und es ist toll, die ehrenamtlich Teamenden aus allen DGB-Gewerkschaften in den Klassen mit unserem konkreten Know-how der Branche

zu unterstützen und mit den Auszubildenden ins Gespräch zu kommen«, sagt Jugendsekretärin Jenny Zimmermann.

Ein Teil der Auszubildenden lernt in Betrieben, die bereits von unseren Geschäftsstellen betreut werden. Aber viele stammen auch aus Firmen, in denen wir keine Strukturen und wenig Zugang haben. Die Auszubildenden dort haben zum Teil noch nie etwas von Gewerkschaften gehört und wissen nicht, an wen sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung in der Ausbildung brauchen. »Das wollen wir mit der Berufsschularbeit ändern und damit junge Menschen für Gewerkschaften begeistern.«

## KURZ NOTIERT

### Forderung für Kfz-Handwerk

Die Tariff Kommission des Thüringer Kfz-Handwerks hat am 4. April die Forderung für die kommende Tarifbewegung beschlossen: 5 Prozent mehr Entgelt und für die Auszubildenden eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen sowie eine Regelung zur Übernahme nach bestandener Abschlussprüfung. Die Tarifverträge wurden zum 31. April gekündigt.

### Gewerkschaftsbeitrag

Zur Zeit erhalten unsere Mitglieder die Beitragsquittungen für 2016. Was passiert eigentlich mit den Beiträgen? Auf der Jahrespressekonferenz des Vorstands wurde dargestellt, dass die IG Metall 2 274 033 Mitglieder hat. Davon sind 1 569 690 im Betrieb beschäftigt, das ist der höchste Stand seit elf Jahren. Die Beitragseinnahmen beliefen sich in 2016 auf 548 Millionen Euro. Davon flossen zum Beispiel 192 Millionen Euro in die Geschäftsstellen vor Ort, 31 Millionen Euro in die Bildungsarbeit und Mitglieder erhielten 23 Millionen Euro als direkte Unterstützung (Notlagen, Unwetter-Hilfe ...).



IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena  
Telefon 036 41 468 60, [jena-saalfeld@igmetall.de](mailto:jena-saalfeld@igmetall.de)  
IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera  
Telefon 0365 82 14 30, [gera@igmetall.de](mailto:gera@igmetall.de)  
Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

## Beitragsanpassung

Zum 1. April 2017 wird für Mitglieder in tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie die zweite Stufe der Tarifierhöhung wirksam. Somit wird auch der Beitrag entsprechend um zwei Prozent angepasst.

Auch in den Betrieben, in denen durch Tarifverhandlungen Entgelterhöhungen erzielt werden konnten, werden die Beiträge entsprechend angepasst.



### TERMINE

#### Senioren Ausschuss

- Jena: 24. Mai – Wandertag Freyburg an der Unstrut

#### Ortsfrauenausschuss

- Jena: 22. Mai – Ausflug zur Leuchtenburg in Kahla
- Gera: 18. Mai – 16 Uhr

#### Tagesseminar für Betriebsräte

- 10. Mai, 9 bis 16 Uhr  
Hotel Royal Inn Regent Gera  
Thema: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

## Berufsschultour

### Lebendige Diskussionen in der Berufsschule

Nicht nur im Betrieb, auch in den Berufsschulen ist die IG Metall Ansprechpartner für Auszubildende. Im Frühling tourt die DGB-Jugend gemeinsam mit der IG Metall durch die Thüringer Berufsschulen.

Mit den Jugendlichen tauschen wir uns über ihre Interessen im Betrieb aus und klären, was Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Gewerkschaften damit zu tun haben.

So waren wir als IG Metall am 4. April an der Staatlichen Berufsbildenden Schule Technik in Gera und haben uns mit Kfz-Mechatronikern im dritten Ausbildungsjahr unterhalten.

Zentral waren Fragen rund um ihre Rechte im Betrieb

und wie es möglich ist mitzubestimmen. Sie haben die JAV als ihr Mitbestimmungsgremium kennengelernt.

Nur wenige Auszubildende kannten ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten und haben am Projekttag Betriebsrat, JAV und Gewerkschaften als Ort kennengelernt, wo sie sich hinwenden können bei Problemen in der Ausbildung. Und davon gab es reichlich: von Ausbildungsschutzkleidung, die sie selbst bezah-

len, und nicht wie gesetzlich geregelt vom Arbeitgeber übernommen wird, über unbezahlte Überstunden bis hin zu fehlender Vermittlung von Ausbildungsinhalten. Dementsprechend groß war auch die Neugier auf ihren Ausbildungsrahmenplan und wie die IG Metall sie im Betrieb und außerhalb unterstützen kann. »Den zeig ich morgen mal meinem Chef«, rief Auszubildender Clemens und bedankte sich bei uns für den Tag.



Foto: IG Metall

## Tarifverhandlungen im Armaturenwerk Altenburg (AWA)

Im Mai 2015 wurde im Armaturenwerk Altenburg ein Betriebsrat (BR) gewählt. Metaller leiteten durch die Wahl eines Wahlvorstands diese BR-Wahl ein. Begleitet wurde sie durch die IG Metall-Geschäftsstelle Gera. Seitdem sind fast zwei Jahre vergangen.

Der Betriebsrat konstituierte sich, begann mit seiner Arbeit und die IG Metall im Betrieb wurde langsam aber stetig stärker durch den Zulauf von neuen Mitgliedern. Ende des Jahres 2016 wurde die Forderung

nach tariflichen Regelungen im Betrieb immer lauter.

Nach langen Jahren geringfügiger Entgelterhöhungen liegen die derzeitigen Entgelte der Beschäftigten der AWA bei etwa 63 Prozent des Flächen-Tarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie in Thüringen.

Jetzt hatten die Kolleginnen und Kollegen der AWA genug! Am 28. Januar 2017 wurde die Tarifkommission auf der Mitgliederversammlung in Altenburg gewählt und die IG Metall Gera mit der Einleitung

von Tarifverhandlungen beauftragt. Die Verhandlungsvollmacht seitens des Vorstands der IG Metall wurde der IG Metall Gera übertragen und der Arbeitgeber Ende März 2017 zur Aufnahme von Tarifverhandlungen aufgefordert.

Zum Redaktionsschluss lag noch keine Reaktion seitens des Arbeitgebers vor. Sollte die Arbeitgeberseite nicht reagieren und sich in die Tarifverhandlungen einlassen, werden geeignete gewerkschaftliche Maßnahmen eingeleitet!

## Bedingungsgebundene Tarifpolitik bei Jenoptik

Die Kurve zeigt kontinuierlich nach oben. Seit Februar haben sich schon über 50 Kolleginnen und Kollegen aus den Jenoptik Betrieben entschieden, IG Metall-Mitglied zu werden. Dieser erfolgreiche Ansatz lässt sich mit zwei Worten beschreiben: bedingungsgebundene Gewerkschaftsarbeit.

Unsere Mitglieder in den Jenoptik-Betrieben haben Ende Januar 2017 beschlossen, dass die Durchset-

zungsfähigkeit bei Tarifverhandlungen nicht mehr ausreichend ist, um künftig Tarifverhandlungen auf Augenhöhe mit dem Arbeitgeber zu führen.

Mit Flugblättern, in Betriebsversammlungen aber vor allem in persönlichen Gesprächen der Beschäftigten untereinander, wurde und wird offen informiert, wie es um die Durchsetzungsfähigkeit bestellt ist.

Die Rechnung ist einfach und überzeugend. Je höher die Zahl der IG Metall-Mitglieder ist, desto leichter sind gute Arbeits- und Entgeltbedingungen durchsetzen. »Es ist schön zu sehen, dass sich das Verständnis bei den Kolleginnen und Kollegen ändert, wer die IG Metall ist«, freut sich Christian Patho, betreuender Gewerkschaftssekretär. Nicht die hauptamtlich Beschäftigten in der Geschäftsstelle ste-

hen im Mittelpunkt, sondern die Mitglieder in den Betrieben. Sie haben sich für diesen Weg entschieden und treffen auch im weiteren Verlauf des Prozesses die Entscheidungen. Neben steigender Durchsetzungsfähigkeit ist ein weiterer toller Effekt zu beobachten. Auch bis jetzt frustrierte Kolleginnen und Kollegen fassten neuen Mut und beteiligen sich an Aktionen und Gesprächen.

## Nachruf

### Abschied von Horst Weisheit



Über viele Jahre wurden auch Metallerinnen und Metaller in rechtlichen Streitigkeiten durch Horst Weisheit vom DGB Rechtsschutz vertreten. Völlig unerwartet verstarb Horst Ende März im Alter von nur 61 Jahren. Das macht uns sehr betroffen. Seiner Familie sprachen wir unser Beileid aus. Wir danken Horst für die langjährige, wichtige Hilfe bei der Durchsetzung von Ansprüchen unserer Kolleginnen und Kollegen.

## Wähl die IG Metall!

### Bei der Sozialwahl 2017

Alle sechs Jahre findet die sogenannte Sozialwahl statt. In den gesetzlichen Krankenkassen, den Berufsgenossenschaften und den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung werden die Selbstverwaltungsmitglieder der Arbeitgeber und der Versicherten gewählt.

In zahlreichen SV-Trägern findet eine sogenannte Friedenswahl statt. Dort sind nicht mehr Bewerber vorgeschlagen, als es Mandate zu besetzen gibt. In einigen Trägern finden jedoch auch Urwahlen statt, beispielsweise bei der Deutschen Rentenversicherung Bund oder der Berufsgenossenschaft Holz-Metall. Überall dort, wo Urwahlen stattfinden, erhalten die Versicherten die Wahlunterlagen zugeschickt. Bitte schau Dir den Stimmzettel genau an. Wenn es eine Liste der IG Metall oder des DGB gibt, bitten wir Dich um Unterstützung dieser Liste. Wichtig ist vor allem, überhaupt an der Briefwahl teilzunehmen.

# Arbeitswelt im Büro? Mit der IG Metall!

**metallzeitung im Gespräch mit Bernd Messerschmidt** Nicht nur an Werkbank und Produktionslinie haben sich die Arbeitsbedingungen rasant verändert. Auch in den Büros von heute ist vieles anders im Vergleich zu vorher. Wie können Angestellte darauf Einfluss nehmen? Als Mitglied der IG Metall!

### Was ist mit Arbeitswelt im Büro gemeint?

Ein Büro von heute meint in der betrieblichen Praxis nicht zwingend nur einen bestimmten Raum auf dem Betriebsgelände. Antworten auf die Fragen, die sich aus der Veränderung der Arbeitswelt im Angestelltenbereich ergeben, werden sehr unterschiedlich erwartet. Im Fokus stehen dabei die zunehmende Digitalisierung, Homeoffice, Projektarbeit und nicht zuletzt mobiles Arbeiten. Physische und psychische Gesundheit, Qualifizierung, Leistungsbeurteilung und Arbeitszeitverfall sind auch wichtige Themen in diesem Zusammenhang.

### Wie stehst Du zu diesem Thema? Was ist dabei Dein Ansatz?

Wir haben uns in der IG Metall Suhl-Sonneberg dazu entschieden, dieses Themenfeld stärker zu bearbeiten. Ergänzend zu unseren Standardangeboten zur Unterstützung im Betrieb haben wir ein gesondertes Projekt für Angestellte initiiert. Ich leite dieses Projekt in unserer Region Süd-West-Thüringen.



### Wie wollen die IG Metall und Du vorgehen?

Einfluss auf die Bedingungen im Betrieb gelingt Beschäftigten besser, wenn sie kollektiv agieren. Da hat der Betriebsrat Möglichkeiten. Aber auch die IG Metall. Das setzt natürlich voraus, dass sich Angestellte in die Betriebsratsarbeit einbringen und sich als Mitglieder der IG Metall gewerkschaftlich organisieren. Ein »WIR« ergibt sich aus der Bereitschaft vieler, für gemeinsame Ziele auch gemeinsam einzutreten.

### Ist das ein ganz neuer Ansatz? Ginge das nicht bisher schon?

Ja, dort wo Angestellte nennenswert Mitglieder der IG Metall sind, klappt schon heute viel im Betrieb. Allerdings gibt es zahlreiche Betriebe in unserer Region, in denen gerade Angestellte bisher ihre Möglichkeiten der Einflussnahme dadurch verschenken, weil sie noch nicht Mitglied der IG Metall sind.

### Ist das den Beschäftigten bekannt?

Das müssen wir herausfinden. Deshalb bieten wir gezielte Informationen und Wege zur Lösung betrieblicher Probleme in diesem Zusammenhang an.

### Können sich Angestellte mit Fragen direkt an Dich wenden?

Das individuelle Gespräch, auch gern vertraulich, ist mir besonders wichtig. Gern vereinbaren wir einen Termin per E-Mail.

**bernd.messerschmidt@igmetall.de**  
**Danke für das Gespräch und für die Aufgabe alles Gute!**

## Danke! Eine Rose ...



... erhielten am 8. März zum Internationalen Frauentag viele beschäftigte Frauen in Metallbetrieben in Südthüringen von ihrer IG Metall Suhl-Sonneberg.

Für uns ist jedoch völlig klar, dass es nicht nur einmal im Jahr ge-

rechtfertigt ist, unsere Frauen zu ehren. Daher hat unser Jahr 365 Frauentage. Um jedoch Gleichstellung in Familie, Betrieb und Gesellschaft weiter durchzuset-

zen, können sich Frauen als Mitglied in der IG Metall aktiv einbringen. Im Ortsfrauenausschuss gibt es dazu Möglichkeiten. Das ist ein regionaler Arbeitskreis von Metallerinnen. Bei Interesse gern im Büro der IG Metall melden.

## Plus zwei Prozent

Durch Tarifverträge der IG Metall erhalten ab April 2017 viele Beschäftigte mehr Geld. In der Metall- und Elektroindustrie Thüringens erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um zwei Prozent in der zweiten Stufe des Tarifabschlusses aus 2016. Das Eckentgelt in der Entgeltgruppe 5 steigt auf 2757 Euro monatlich brutto.

Gemäß Satzung der IG Metall ergibt sich der Mitgliedsbeitrag aus dem Bruttoeinkommen der Mitglieder. Daher erfolgt die satzungsgemäße Anpassung der Mitgliedsbeiträge auf Basis der erhöhten Monatsentgelte.